Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

28 (3.2.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht 2 Mark 80 Pfg. durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 28. I. Blatt. Karlsruhe, Mittwoch, den 3. Februar 1892.

Drahtberichte.

* **London**, 2. Febr. Sämmtliche Passagiere der Eider sind gerettet. Drei Rettungsboote waren nach Aufsteckung des Nothsignals nach dem gestrandeten Dampfer abgefahren. Es gelang, in mehreren Fahrten sämmtliche Passagiere an's Land zu bringen. Die Geretteten sind in den naheliegenden Dörfern untergebracht.

* **London**, 2. Febr. Nach einer Lloydmeldung von gestern Abend 7 Uhr sind aus der Eider etwa 200 Passagiere geländet. Das Wetter hat sich noch nicht gebessert.

N. Wer hat angefangen?

Ein seltsamerer Versuch der Verdrehung und Verschiebung der Thatsachen ist wohl niemals unternommen worden, als es so eben Seitens der Herren Graf Caprivi und Graf Zedlitz nach dem Vorgang der hochkonservativen Blätter in dem Kampf gegen den gemäßigten Liberalismus geschehen ist. Die Herren sprachen fortwährend von einem ihnen hingeworfenen Fehdehandschuh und deuteten geheimnißvoll auf eine von langer Hand vorbereitete Art von Verschwörung der Nationalliberalen gegen die Regierung hin, eine Verschwörung, die natürlich keinerlei sachlichen G. und habe, sondern lediglich aus persönlichen und Parteiinteressen entsprungen sei.

Für die Thatsache, daß in dem Einbringen eines solchen Volksschulgesetzes selbst die schärfste Kriegserklärung gegen den Liberalismus auch in seiner gemäßigtesten Gestalt und die bestimmteste Erklärung enthalten war, die Politik fortan auf die reaktionärsten Richtungen in unserm Staatsleben zu stützen, scheinen die Herren der Regierung gar kein Verständniß zu haben. In merkwürdiger Naivetät meinte der Herr Ministerpräsident, die Regierung habe bei Ausarbeitung dieses Gesetzentwurfs noch keine Ahnung gehabt, mit welchen Parteien sie dabei werde gehen können. Mit Verlaub, das hätte ihr Jedermann sagen können, der sich auch nur auf's Oberflächlichste mit politischen Dingen beschäftigt, der allergewöhnlichste Zeitungsleser. Wenn man die Windthorst'schen Schulanträge in der Hauptsache ausführt, braucht man wirklich kein tiefblickender Staatsmann zu sein, um zu ahnen, daß dies nicht in herzlichem Einvernehmen mit den Nationalliberalen geschehen könne.

Wie ein Blitz aus heiterer Luft soll den arglosen Männern der Regierung das „Pronunciamento" des Herrn von Bennigsen gekommen sein! Als ob nicht damals längst das Volksschulgesetz bekannt gewesen und sogar das Entlassungsgesuch des Ministers Miquel bereits eingereicht, die Gegensätze also schon in aller Schärfe vorhanden gewesen wären, die freilich nachher durch das herausfordernde und beleidigende Auftreten des Ministerpräsidenten und des Kultusministers äußerlich noch eine Verschroffung erfuhren.

Die Opposition in der liberalen Presse begann mit dem Augenblick, als die ersten zuverlässigen Nachrichten über den Geist und die Richtung des neuen Schulgesetzentwurfs in die Oeffentlichkeit drangen. Von Gründung einer „großliberalen Partei" war überhaupt nirgends die Rede, aber daß der Widerstand gegen einen solchen Gesetzentwurf die gemeinsamen Berührungspunkte bei allen liberalen Männern zum Bewußtsein bringt, ist doch selbstverständlich genug. Wir wüßten wahrhaftig nicht, mit welchen Absichten und Hoffnungen die nationalliberale Partei gegenwärtig einen Streit mit der Regierung muthwillig hätte vom Zaun brechen sollen. Aber soweit kann unsere Friedensliebe freilich nicht gehen, daß wir mitarbeiten sollten, wenn das preußische Schulwesen in diesem Geiste geordnet wird. Es wurden am Samstag im Abgeordnetenhause einige versöhnlich klingende Redewendungen ausgetauscht; der Redner der nationalliberalen Partei, Abg. Friedberg, legte in schlichter und treffender Weise den Hergang dieser Krisis dar und rechtfertigte die Haltung seiner Partei, und Graf Caprivi war wenigstens in der Form, wenn auch nicht in der Sache, etwas entgegenkommender. Die Grundzüge einer Verständigung vermögen wir darum freilich noch nicht zu erkennen.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 2. Febr. Das in unserem gestrigen zweiten Blatt wiedergegebene Gerücht, daß den Herren Miquel und v. Bennigsen das von ihnen eingereichte Entlassungsgesuch genehmigt worden sei, findet bisher keine Bestätigung. Es scheint überhaupt, daß in Berlin noch immer mit Hochdruck gearbeitet wird, um wenigstens einen Theil der Liberalen freundlicher für den Volksschulgesetzentwurf zu stimmen. So wollen Eingeweihte in Berlin wissen, es sei nicht ausgeschlossen, daß eine aus den Konservativen und Nationalliberalen bestehende Mehrheit sich für bestimmte Aenderungen, etwa Streichung der Bestimmungen über die Privatschulen aus der Vorlage, entscheiden würde, wodurch der Rest des Gesetzes wieder für das Zentrum unannehmbar wäre. Daher sei die von dem freikonservativen Freiherrn v. Zedlitz vorgeschlagene Lösung, statt eines Volksschulgesetzes nur ein Schuldotationsgesetz zu machen, leicht möglich. — Sehr anerkennenswerth und offen tritt die freikonservative Post gegen den Gesetzentwurf auf. Das Blatt wiederholt die Ansicht, daß die Regierung von der Wirkung ihrer Schwenkung mit dem Schulgesetze nach dem Zentrum hin auf die Bevölkerung keine zureichende Vorstellung hatte. Zur heutigen Lage sagt sie: „Die Gefahr einer politischen Gestaltung, in welcher die Regierung im Ganzen nur auf eine klerikal-konservative Unterstützung rechnen könnte, ist nicht abzuweisen. Einer ähnlichen Lage in der letzten Zeit Friedrich Wilhelms IV. folgte in ursächlichem Zusammenhange die Konfliktszeit, in welcher die konservative Fraktion auf einen verschwindenden Bruchtheil der Bevölkerung zusammenschmolz, während die katholische Fraktion sich ungefähr behauptete."

♁ **Karlsruhe**, 30. Jan. Gelegentlich der Leichenfeier für den in Madrid verstorbenen Militärattache der deutschen Botschaft, Rittmeister v. Bülow, soll es sehr aufgefallen sein, daß die Mitglieder der französischen Botschaft sich als die ersten in die in der Wohnung des Verstorbenen aufgelegte Liste eingezeichnet haben, gleich darauf auch der russische Gesandte in deutscher Sprache, während lächerlicherweise einige Deutsche es für vornehm hielten, ihre Vornamen in spanischer Form in die Liste einzutragen. Daß doch der Deutsche solche kindische Schwäche, die ihn in den Augen der Fremden nur verächtlich erscheinen läßt, nicht abzulegen vermag!

* **Karlsruhe**, 2. Febr. Emin Pascha soll sich wieder in seiner alten Provinz im Sudan befinden. Der Vossischen Zeitung ist ein vom 5. Januar datirter Brief von dem bekannten, in Zanzibar lebenden Deutschen Kurt Ehlert zugegangen. In demselben heißt es: „Soeben von Mombas (Britisch-Ostafrika) zurückgekehrt, bringe ich eine wichtige Nachricht mit. Nach einer gestern daselbst eingelaufenen Nachricht hat Emin Pascha den Albert-Nyanza längst verlassen und befindet sich in seiner alten Provinz. Aus Schoa Moru (ein durch Bakers Aufenthalt im Jahre 1864 und 1871 bekannter Ort, 2 Gr. 15 n. Br.) wird berichtet, daß sich vom Albert-Nyanza den Bahr-el-Gebel hinauf eine große Expedition, mit schwarz-weiß-rother Fahne versehen, auf zahlreichen Kähnen eingeschifft habe. Ein von dieser wegen einer zuerkannten Strafe entlaufener Träger nannte den Führer Emin Pascha. In der Landschaft Unyoro habe die Expedition zahlreiche Gefechte bestehen müssen. Bei Bubungo sei ihr ein Heer von vielen Hundert Soldaten entgegenmarschirt gekommen und habe den weißen Mann (Emin Pascha) mit Freudensalven empfangen. In Kato sei abermals eine Menge Soldaten von Taloro zu ihnen gestoßen, die aber vorher ihre Offiziere erschossen hätten, weil diese sie hindern wollten, ihrem Pascha entgegen zu reiten. Dem armen Bana Emin haben seine alten Anhänger die Hände blutig gedrückt und geküßt, und die Kleider faßt vom Leibe gezerrt ꝛc. Merkwürdiger Weise sind diesen Mittheilungen keine Zeitangaben beigefügt, ich konnte sie wenigstens nicht ermitteln. Ich begegnete nach Eintreffen dieser Kunde einer solchen Zurückhaltung der englischen Beamten und Kaufleute in ihrem Benehmen mir gegenüber, die mit der vorherigen Liebenswürdigkeit gar nicht in Einklang zu bringen ist. Es müssen noch andere für die Engländer unangenehmere Nachrichten über Emin eingelaufen sein. Heute noch begebe ich mich nach Malindi und hoffe Genaueres zu erfahren. Die Wadigos sind vom Chef Krenzler an dem ersten Tage des Jahres, wie ich hier gehört, empfindlich geschlagen worden und haben sich zurückgezogen; es finden Schauris statt, die einen endgiltigen Frieden herbeiführen sollen."

⊥ **Vom Bodensee**, 1. Febr. Das Tagesgespräch ist überall die Verhandlung im preußischen Abgeordnetenhause über das vom Kultusminister v. Zedlitz eingebrachte Volksschulgesetz. Man zollt fast in allen Kreisen — den ultramontanen natürlich ausgenommen! — den liberalen Rednern ungetheilten Beifall und ist nur zu bedauern, daß diese Vorlage, wie die Art des Vorgehens der staatlichen Vertreter die Sympathien für die Vormacht Deutschlands in bedenklicher Weise abkühlen. Wenn die um das Reich wohlverdientesten Männer von einem Manne, von dem man bisher in Süddeutschland kaum den Namen wußte, in solcher Weise behandelt werden, kann ein Mann, der es aufrichtig mit dem Wohle des Reiches meint, gegen solche Vertreter eines Staates kaum etwas Anderes, als das Gegentheil von Sympathie empfinden.

Berlin, 31. Jan. Der Kaiser sah gestern Abend den Finanzminister Dr. Miquel, den Kultusminister Grafen Zedlitz, den Geh. Legationsrath Dr. Lindau, den ersten Vizepräsidenten des Herrenhauses Frhrn. v. Manteuffel und den Reichstagsabgeordneten v. Helldorff-Bedra ꝛc. zu einem Herrenabend bei sich als Gäste. Heute Morgen arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Zivil-Kabinets und ertheilte dem Professor Adler Audienz. — Die Frau Großherzogin von Baden besuchte gestern Nachmittag die Augustastiftung zu Charlottenburg, wohnte heute dem Gottesdienste in der Kapelle des Augustaspitals bei und begab sich dann nach dem Schlosse zu Charlottenburg. — Dem Vernehmen nach wird der Kronprinz von Schweden im Laufe der nächsten Woche auf seiner Rückreise aus Rußland in Berlin eintreffen und hier kurze Zeit verweilen.

Berlin, 31. Jan. Zum Vorsitzenden der Volksschulkommission ist Graf Haussonville gewählt. Die Kommission besteht aus 9 Konservativen, 2 Freisinnigen, 4 Freikonservativen, 6 Nationalliberalen, 6 Zentrumsmitgliedern und 1 Polen. — Die nationalliberale Fraktion hat in die Volksschulkommission die Abgg. Dr. Enneccerus, Dr. Friedberg, Grimm (Frankfurt), Hobrecht, Ludowicz und Seyffardt gewählt.

* **Berlin**, 1. Febr. Der Reichs- und Staatsanzeiger veröffentlicht einen Dankerlaß des Kaisers für die zahlreichen Telegramme und Schreiben, welche ihm zu seinem Geburtstage zugegangen sind.

* **Berlin**, 1. Febr. Die Nordd. Allg. Ztg. schließt einen Artikel über das Inkrafttreten der neuen Handelsverträge mit folgenden Worten: Die verbündeten Regierungen selbst erachten sich mit den bisherigen Erfolgen nicht am Ziele; im Gegentheil seien begründete Aussichten vorhanden, daß die wirthschaftliche Richtung unserer Reichspolitik noch im Laufe dieses Jahres fernere Vereinbarungen mit verschiedenen Ländern zeitigt, welche die fruchtbringenden Wirkungen der mit dem heutigen Tage eröffneten Bahn in noch viel weiterem Umfange zur Geltung bringt.

* **Nürnberg**, 1. Febr. Der freisinnige Landtagsabgeordnete Dr. Schuh wurde als erster Bürgermeister von Nürnberg bestätigt.

+ **Aus Württemberg**, 31. Jan. Der neue Programmentwurf der deutschen Partei ist nunmehr an die einzelnen größeren Verbände der deutschen Partei im Lande zur Besprechung übersandt worden. Die Einzelheiten entziehen sich selbverständlich noch der öffentlichen Mittheilung. Wir können aber so viel mittheilen, daß der Entwurf eine sehr liberale Fassung hat und daß er sehr umfangreich ist. Er zieht eine ganze Anzahl von grundsätzlichen und Einzelfragen in seinen Bereich und nimmt mehrere Seiten in Anspruch. Die Ende Februar stattfindende Landesversammlung der Partei wird jedenfalls, da sie endgiltig über den Entwurf zu beschließen haben wird, eine sehr interessante werden. Die konservativen Elemente in der deutschen Partei werden voraussichtlich verschiedenes zu denselben vorzubringen haben. — Ein Stuttgarter Korrespondenzbureau hat die Nachricht verbreitet, daß im Ministerrath fünf Minister für die Zulassung eines Mönchordens in Württemberg sich ausgesprochen hätten und einer da-

---

⊕ Die Glücksjäger. (20)

Roman von Alexander Römer.

Miß Dunlin schien es, als dauere dieser wirbelige Zustand bei dem alten Fräulein noch an, sie schwieg aber einstweilen, und bei dieser kam der Redestrom auch sofort wieder in Fluß. Also — ob die Verhältnisse gar zu broullirt seien —, denn Jugend habe ja keine Tugend, — und die beiden, der Herr Gardeleutnant Leo von Wildau und die Asta, hätten ja überhaupt nie gedacht und sich um das, was werden solle, natürlich nie gekümmert. Ihr guter Vetter aber, der Herr Professor Tellmeier, mit seinem schweren Temperament, — denn das habe er, Gott sei's geklagt, und sie wisse ein Lied davon zu singen — der komme nun, seit er die Liebesbriefe gefunden und die Nichte ins Verhör genommen, gar nicht mehr über die Geschichte weg. Ein heimliches Liebesverhältniß, so unter ihren Augen erwachsen, sei ja auch unerhört, und sie für ihr Theil würde, wenn Manches anders läge, auch aus ganzer Seele dafür stimmen, dem Dinge auf anständige Weise ein Ende zu machen. Aber — die Asta, das Komteßchen, habe ihnen Noth genug verursacht, nackt und bloß, sozusagen sei sie ihnen ins Haus geschneit — na, Miß Dunlin wisse das ja so ziemlich, und was für Mühe sie gehabt hätte, das Mädchen nur so weit heranzubilden. Nun sollte es gar noch heißen, sie für eine solche Partie mit einem armen, verschuldeten Leutnant auszustatten. Der Herr Professor sei aber nicht reich, und wenn er wirklich das unerläßliche Kapital hergebe, damit die beiden heiratheten, und so der Ruf des Mädchens doch gerettet würde, da könnte es für fortan nur heißen, knapp zu leben.

Fräulein Hanna trocknete die Schweißperlen von der Stirn; der Bericht hatte sie sehr alterirt, ihr Gegenüber blieb noch immer stumm. Hetty hatte ihren Stuhl in den Schatten der Lampe gerückt und machte keinerlei Bewegung.

„Sie werden mich und meine vorhin gestellten Fragen jetzt begreifen," fuhr Fräulein Hanna fort; „es ist doch wahrhaftig keine Kleinigkeit, wenn solch ein alter Mann, wie mein guter Vetter, seine ganzen Lebensgewohnheiten noch umgestalten und sich Entbehrungen auferlegen soll, und ich sage ihm immer: Sie sind ein Narr, lassen Sie die Leutchen allein essen, was sie sich eingebrockt" — aber er jammert dann über die Flecken auf seiner Hausehre und fängt gar mit Gewissensbissen an, als hätte er oder gar ich das Mädel hüten können, und als ob wir gar die Sache verschuldet."

„Wollen Sie mir vielleicht noch einmal klar sagen, was Sie in dieser Angelegenheit von mir erwarten?" fragte Miß Hetty. Ihre Stimme klang verändert für den, welcher sie kannte. „Ich — ich vermochte Ihren Auseinandersetzungen nicht ganz zu folgen."

„Nun — Sie — ich dachte, ob Sie nicht der Meinung sein würden, daß von Seiten der Wildaus auch etwas geschehen könnte, ob Sie den Herrn Leutnant — du lieber Gott! ich habe wahrhaftig lange Zeit geglaubt, daß er sein Auge auf Sie geworfen — ob Sie ihn für einen ordentlichen und rangirten Menschen halten — —"

Miß Hetty hatte sich erhoben. Ihre Haltung war formell und unnahbar.

„Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, Fräulein", sagte sie langsam, „kann aber wenig in der Sache sagen. Es dünkt mich in Ihrem Falle richtiger, wenn Sie dem Herrn Professor das Handeln überlassen, der gewiß mit Herrn v. Wildau selber reden wird."

Fräulein Hanna rückte ebenfalls ihren Sessel zurück. Wie vornehm und hochmüthig diese Amerikanerin sie abfertigte — doch, wer wußte, wie überraschend der diese Nachricht sein mochte, — sie hatte nun jedenfalls ihr Theil erfahren, und es mochte einen guten Sturm bei den Wildaus geben. Der Frau Generalin wäre die Millionärin sicher lieber, als das Komteßchen. Sie knixte etwas steif, und ihre Miene war giftig, während sie noch einen Wortschwall entschuldigender Reden ergoß.

Hetty preßte die Hand auf ihr Herz und athmete tief auf, als die Thür sich endlich hinter dieser Besucherin geschlossen. Dann sank sie wie betäubt in den Sessel. Ein Wirbelsturm tobte in ihrem Kopf. So also stand es — — und sie — — ein kurzes, bitteres Lachen tönte von ihren Lippen. „Du kluge, nüchterne Hetty", sagte sie zu sich, „die Du Dich so völlig frei von Illusionen und Eitelkeit glaubtest — gib Acht, das ist eine tüchtige, recht gesunde Lehre, die Du noch nöthig hattest. Also eine Leidenschaft, eine große, gewaltige Liebe, die mir, meiner Person gelten sollte, hat meine Phantasie mir vorgeschwindelt, ich habe sie wirklich und wahrhaftig zu sehen vermeint, während — — Ja, die Sache ist eigentlich unendlich klar und leicht verständlich; wenn nicht die lächerlichste Eitelkeit mir Binden um die Augen gelegt, so hätte ich es längst wissen müssen. O vanitas! vanitas!" Sie lag bleich mit fest verschlungenen Händen im Sessel und starrte lange in tiefen Gedanken auf einen Punkt.

„Sie passen im Grunde für einander," murmelte sie dann; „es war das Natürlichste von der Welt, daß sie sich fanden. Jetzt, Hetty, jede kleinliche Empfindlichkeit aus der Seele — aufgemerkt! Wie Du, lieber Papa, es mir zuriefst, wenn alte Gewohnheiten oder verkehrte Neigungen mich packen wollten — also beleuchten wir objektiv die nackten Fakta. Die Verhältnisse begünstigten die Sache — leichtsinnig ist der ganze Handel freilich — und Leo — ja, Leo hätte wohl anders handeln sollen. Er war ein Heuchler, und das dürfte mir am schwersten werden, ihm zu verzeihen. Man hat ihn überredet — muß ich auch Dich, meine liebe alte Freundin, anklagen, Dein Mutterherz sündigte aus Liebe — möge Dir kein Unheil daraus erwachsen!

„Und Du, kleine Asta — ich fürchte, an Dir ist viel gesündigt worden von Vater und Mutter und Denen, welchen Du willenlos überantwortet wurdest. Du bist nichts weiter, als eine wilde Blume, ein Vögelchen auf dem Zweig — sie haben Dich zwitschern und flattern lassen und Dich nichts weiter gelehrt. Ahnst Du, was jetzt in Deinen Sommermorgen hereinbricht?"

Sie wanderte ruhelos auf und ab, und Hektor, der schläfrig und blinzelnd auf seinem gewohnten Platz in der Kaminecke gelegen, sprang empor und leckte ihre Hände. Sie nahm seinen Kopf und beugte sich zu ihm nieder.

„Was soll werden, Hektor?" sagte sie. „Du bist klüger als ich". Der Hund knurrte, er schien ihr beizupflichten. „Was soll werden? Ja — was der Onkel Professor, der solide Philister, als einzigen Ausweg gefunden, sie müssen einander heirathen, und das Wie? — Hektor! Das Wie wird uns vom Schicksal zugewiesen."

Hektor nahm die Anrede von der guten Seite und brach in ein fröhliches Gebell aus. Hetty lachte — sie richtete sich plötzlich zu ihrer ganzen Höhe auf und warf das Haupt wie befreit in den Nacken. „Ha! ha! ha! Hektor! Du Weisester aller Weisen, Du bist ein Juwel — was hast Du mich eben gelehrt! Dein fröhliches Bellen findet einen Wiederhall in meinem Herzen — ich lache, ich kann lachen aus freier, befreiter Brust. Sie müssen einander heirathen — und glücklich werden — natürlich — die zwei Leutchen, denen wir ihre Sünden vergeben, was meinst Du, Hektor? Und ich — o mein Gott! Eine Hülle nach der andern fällt mir von den nebelumwobenen Augen. Ich liebe ihn ja nicht — Gott sei gelobt, gar nicht — ich sehe sie vor mir, ihn und Asta, diese beiden lachenden, tändelnden Wesen, und mein Puls bleibt unglaublich ruhig. Und vor wenig Stunden noch war ich mit reiflicher Ueberlegung entschlossen, ihn zu heirathen! Ist solche Verblendung zu denken? Aber Leo, guter Leo, etwas mehr und Besseres, als Du bisher geleistet hast, müssen wir doch von Dir verlangen. Paul — ja, was wird Paul zu diesen Dingen sagen? — Sie stand, auf den Kaminsims gelehnt, und grübelte. Mit Paul mußte berathen werden, wie hier Ordnung und gute Grundlage geschafft werden konnte, ehe der armen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gegen. Ein anderes Bureau entkräftet diese Nachricht. Der Staatsanzeiger hat noch keinen Widerruf gebracht. Vor Jahresfrist erst hat das Ministerium einhellig die Forderung des Bischofs von Rottenburg abgelehnt und der Ministerpräsident v. Mittnacht (Katholik) eine Abordnung des Ulmer Katholikentagsausschusses bestimmter ablehnend beschieden, als der protestantische Kultusminister. Es ist deßhalb nicht recht einzusehen, weßhalb eine Wendung in einer so kurzen Zeit eingetreten sein sollte, es müßte denn der von Preußen her wehende Wind einen Umschlag der Stuttgarter Temperatur herbeigeführt haben. Es ist jetzt protestantischerseits beschlossen worden, eine ähnliche Versammlungsagitation gegen die Orden einzuleiten, wie katholischerseits für dieselben. Zahlreiche Versammlungen haben schon stattgefunden. Die klerikale Presse gibt heute selber zu, daß die Meldung über die beabsichtigte Zulassung eines Ordens, welche das betreffende Korrespondenzbureau mit dem Bemerken aufrecht erhält, daß ihm eine nahe Zukunft recht geben werde, eine Verstärkung dieser protestantischen Gegenagitation zur Folge haben wird Uebrigens ist soviel sicher, daß ein Orden nicht zugelassen wird, so lange der jetzige Kultusminister von Sarwey, der vor 30 Jahren das Konkordat stürzen half, sein Portefeuille inne hat.

Aus Württemberg, 29. Jan. Eine hiesige Korrespondenz meldet: „Wie uns aus guter Quelle mitgetheilt wird, beschäftigte sich kürzlich der Ministerrath mit der Frage der Zulassung der Männerorden in Württemberg. Von unseren sechs Ministern sollen sich fünf für Zulassung eines einzigen Ordens ausgesprochen haben, während einer sich kategorisch dagegen erklärte." Selbst wenn die uns sehr unwahrscheinlich klingende Mittheilung sich bestätigen sollte, würde es mit der Zulassung dieser „Männerorden" doch wohl noch gute Weile haben. Die konservative Deutsche Reichspost sagt darüber sehr zutreffend: „Sollte uns der Wind aus Preußen etliche Mönchsklöster in's Land wehen, dann wird unsere Regierung über die Stimmung des ganzen württembergischen Volkes bald in's Klare kommen."

Schweiz.

△ **Bern**, 31. Jan. War die eben abgelaufene Tagung der Bundesversammlung auch nur von kurzer Dauer, so gehört sie doch zu den wichtigsten und bedeutungsvollsten der letzten Jahre. Den Schwerpunkt der Verhandlungen bildeten handelspolitische Fragen. Mit Befriedigung wurde es im ganzen Lande aufgenommen, daß durch die übereinstimmenden Beschlüsse der beiden Räthe die Handelsbeziehungen zu Deutschland und Frankreich auf Jahre hinaus geordnet sind. Ohne Zweifel wird diese handelspolitische Einigung auch zur Stärkung der guten Beziehungen der Schweiz zu den genannten Nachbarländern im Allgemeinen beitragen. Daß gegenüber Italien eine Verständigung noch nicht hat erzielt werden können, ist zwar zu bedauern, aber die Lage hat sich in den letzten Tagen so bedeutend gebessert, daß man wohl unmittelbar vor der Verständigung steht. Schon die nächsten Tage dürften zu befriedigenden Ergebnissen führen. Ganz anders sieht die Lage mit Bezug auf Frankreich aus. Hier steht die Schweiz vor dem Zollkrieg mit all dem Ungemach, das derselbe mit sich bringt. Man hegt zwar immer noch die leise Hoffnung, Frankreich werde in andere Bahnen lenken; es thäte dies in seinem eigenen Interesse, da es ihm doch wohl nicht gleichgiltig sein kann, ob die Schweiz ihm sympathisch gesinnt ist oder nicht. — Sehr im Einklag befand sich die Bundesversammlung mit der öffentlichen Meinung, als sie einstimmig die Vorlage, betreffend die Kriegsbereitschaft der schweizerischen Armee guthieß. Man wird sicherlich auch im Auslande anerkennen, daß die Schweiz fast über ihre Mittel und Kräfte hinaus sich anstrengt, um der ernsten Aufgabe, welche ihr bei kriegerischen Verwickelungen gestellt sein wird, gewachsen zu sein.

□ **Zürich**, 1. Febr. Auf den 25. Aug. d. J. wird nach Bern ein internationaler Buchdruckergehilfenkongreß einberufen, der u. A. folgende Fragen behandeln wird: Schaffung einer Zentralstelle (ständiges Sekretariat), Gründung einer internationalen Widerstandskasse.

Frankreich.

△ **Paris**, 31. Jan. In der Justice findet Pelletan es ganz begreiflich, daß die Regierung nicht daran gedacht habe, die Kardinäle ihres Manifestes halber vor dem Stadtrath zu belangen, da ein solches Verfahren die wirksame Bestrafung dieser Prälaten doch nicht ermöglichen würde. Aber er fragt, zu welchem anderen Mittel denn der Ministerpräsident seine Zuflucht nehmen wolle, um die Ausschreitungen des Klerus niederzuhalten. „Wann", meint er, „hat sich seit der letzten großen Verhandlung über das Konkordat die Regierung der Waffen bedient, welche ihr das Gesetz in die Hand gibt? Und wenn dieselben nicht hinreichen, warum hat sie jemals neue Waffen verlangt? Sie hat nichts benützt und sie hat nichts verlangt. Ohne Zweifel hat sie sich über uns lustig gemacht; aber da wir uns selber über uns lustig machen, so hätte sie Unrecht, sich Zwang anzuthun."

△ **Paris**, 1. Febr. Die hiesigen Blätter führen lebhafte Klage über das Benehmen der Kaufleute, die bereits in großer Zahl angefangen haben, ihre Waaren auf Grund der Tariferhöhung bedeutend zu vertheuern. Es würden da Fälle von außerordentlicher Unverfrorenheit angeführt. Verhältnißmäßig schüchtern erscheinen die Wirthe, welche den Preis eines Glases Bier um 5 Cent hinaufschrauben wollen, weil die Zollerhöhung für dasselbe etwa ½ Cent. beträgt. Gewisse Weinhändler wollen den Preis ihrer spanischen Weine verdreifachen, weil sich der Zoll verdreifacht habe, wobei sie also auf den Werth des Weines selber nicht die geringste Rücksicht nehmen. Es wird von einem Wäschefabrikanten berichtet, der den Preis eines Hemdes um 2 Fr. höher anrechnet, obgleich ihm ein Schüler nachweisen könnte, daß sich für ihn selber die Kosten der im Hemde verarbeiteten Baumwolle nur um 15 Cent. gesteigert haben. Die Spezereihändler schicken sich an, die Verzollung des amerikanischen Schweinefleisches, die sich für sie auf 12 Cent. stellt, dem Publikum mit 50 Cent. anzurechnen. Andere Beispiele dieser Art ließen sich in Masse aufzählen.

Italien.

* **Rom**, 30. Jan. Seit einigen Monaten prozessirte die italienische Regierung gegen den Fürsten Sciarra, der den Katalog seiner Gallerie vorzulegen verweigerte, da dieselbe nicht Fideikommiß sei. Mehrmals verlangte der Unterrichtsminister persönlich die Gallerie zu besichtigen. Die Mutter des Fürsten wies ihn ab, sagend, die Schlüssel derselben seien in den Händen ihres im Ausland befindlichen Sohnes Gestern ordnete das Gericht die provisorische Beschlagnahme der Gallerie an. Heute zeigte sich bei der Inventaraufnahme, daß von zweihundert zur Gallerie gehörigen Kunstwerken dreißig der hervorragendsten fehlten, darunter Rafael's Violinspieler, Tizian's Bella, Caravaggio's Spieler, eine berühmte griechische Bronzestatue. Man glaubt, Fürst Sciarra habe sie auf seinen beiden Auslandsreisen im verflossenen Sommer nach England geflüchtet, trotz des Paccaedikts, das die Ausführung alter Kunstwerke verbietet. Es herrscht große Aufregung in der politischen Welt, da Sciarra Abgeordneter ist. Heute gegen Schluß der Kammersitzung brachte dieserhalb Mariotti eine Interpellation an den Justizminister ein, deren vielfach geforderte sofortige Berathung vom Kammerpräsidenten abgelehnt wurde.

* **Venedig**, 1. Febr. Die wichtigsten Ergebnisse der Sanitätskonferenz sind: die Abänderung des österreichisch-englischen Protokolls, betreffend die Suezkanal-Durchfahrt während der Quarantäne im Sinne des französischen Amendements, wobei England blos Vorbehalte wegen der praktischen Anwendung auf Truppentransportschiffe machte; die Abänderung der Zusammensetzung des Sanitätsraths von Alexandrien, wonach die Zahl der ägyptischen Delegirten desselben von 9 auf 4 herabgesetzt wird, um diesem Rathe einen ausgesprochenen internationalen europäischen Karakter zu geben, wogegen die englischen Delegirten die Herabminderung auf blos fünf verlangten. Weitere Abänderungen betreffen die zur Mitgliedschaft des ägyptischen Sanitätsraths unerläßlichen Eigenschaften, die sanitären Reglements, Cholerareglements, Pilgerreglement ꝛc. Die Konferenz beschloß die Errichtung eines Sanitätswachkorps für die Ueberwachung der Durchfahrt während der Quarantäne. Die Zustimmung Englands, Schwedens, Dänemarks und der Türkei, welche die Uebereinkunft noch nicht unterzeichneten, schein gleichwohl gesichert zu sein.

Großbritannien.

London, 1. Febr. In Mentone ist gestern Spurgeon gestorben. Durch seinen Tod verlieren die Baptisten ihren bekanntesten Führer und die Engländer im Allgemeinen ihren populärsten Prediger. Sein Metropolitan Tabernacle war gestern den ganzen Tag mit Mitgliedern der verschiedensten Glaubensbekenntnisse gefüllt.

Türkei.

* **Konstantinopel**, 1. Febr. Der Fall von Steffen Pascha, der, kaum hierher berufen, am Typhus starb, hat ein Seitenstück gefunden. Dr. Ferie, bis vor Kurzem deutscher Konsul in Buenos-Ayres und jetzt der vorläufige Nachfolger des Wirkl. Legationsraths Gerlich als deutsches Mitglied der türkischen Staatsschuld, ist hier am Typhus gestorben.

Baden.

Karlsruhe, 1. Febr. S. K. H. der Großherzog ist gestern früh 35 Min. nach 1 Uhr in Karlsruhe eingetroffen. Höchstderselbe wohnte am Vormittag dem Gottesdienst in der Schloßkirche an. Nachmittags besuchte, lt. Hofbericht, Seine Königliche Hoheit die Mitglieder der Großherzoglichen Familie und verweilte dann längere Zeit bei dem Staatsminister Dr. Turban in dessen Wohnung. Heute Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Geheimeraths Frhr. v. Ungern-Sternberg entgegen und empfing dann den Staatsminister Dr Turban und den Geheimerath Dr. Nokk. Von 4 Uhr an hörte Höchstderselbe die Vorträge des Majors Frhr. v. Lüdinghausen genannt Wolff und des Legationsraths Dr. Frhr. v. Babo. Abends 8 Uhr folgte Seine Königl. Hoheit der Einladung des Staatsministers Dr. Turban zum Ball in den Räumen seiner Dienstwohnung. J. K. H. die Großherzogin ist heute früh 9 Uhr nach Schwerin zum Besuch Höchstihrer Tante, Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin-Mutter abgereist und gedenkt morgen daselbst zu verweilen. Wahrscheinlich wird die Großherzogin Mittwoch, den 3. Februar nach Berlin und von da Donnerstag, den 4. Februar, nach Karlsruhe zurückkehren.

⊙ **Mannheim**, 1. Febr. Daß auch der Schlittschuhsport für das Menschenleben seine Gefahren bietet, zeigt folgendes traurige Vorkommniß, welches sich hier zugetragen hat und dem ein junger, blühender Mann zum Opfer gefallen ist. Der 26jährige Schieferdecker Stephan Ballmann von hier vergnügte sich während der letzten Kälteperiode mit Schlittschuhlaufen; hiebei kam er zu Fall und stürzte so unglücklich, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, die eine Darmverschlingung herbeiführten und nunmehr den Tod des jungen Mannes verursacht haben. Heute wurde derselbe zur ewigen Ruhe bestattet.

Heidelberg, 1. Febr. Nach den Voranschlägen des hiesigen Stadtraths betragen für 1892 die aus Wirthschaftsmitteln zu bestreitenden Ausgaben 1,213,153 M., die Einnahmen 732,882 M.; der ungedeckt bleibende Gemeindeaufwand soll durch eine Umlage von 41 Pf. vom Grundsteuerkapital und vom Gewerbesteuerkapital, 1 M. 23 Pf. vom Einkommensteuer-Anschlag und 88 Pf. vom Kapitalrentensteuerkapital aufgebracht werden.

Pforzheim, 31. Jan. Der hiesige Militärverein feierte gestern Abend im „Kaiserhof" das Geburtsfest Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. unter sehr reger Betheiligung von Kameraden und Gästen. Der erste Vorstand, Herr Ferdinand Hamberger, begrüßte die Erschienenen und ließ die Feier mit dem Vortrage des Krönungsmarsches durch die Kapelle des Herrn Asch eröffnen. Herr Fabrikant Habermehl brachte hierauf den Trinkspruch auf unsern Kaiser aus, welcher mit Begeisterung von den Festtheilnehmern aufgenommen wurde. Herr Lehramtspraktikant Dr. Breidt feierte den Protektor der badischen Militärvereine, unsern edlen Landesfürsten Großherzog Friedrich. Ein den Gästen ausgebrachtes Hoch erwiderte Herr Realschuldirektor Stocker mit einem Hoch auf den Militärverein. Herr Th. Frey gedachte der Paladine des Kaisers in Versen und weihte sein Glas dem Fürsten Bismarck. Die Pausen wurden durch Musikvorträge und patriotische Gesänge ausgefüllt, welche die Theilnehmer in eine gehobene Stimmung versetzten. Der ganze Abend verlief in schönster Harmonie und gab Zeugniß von dem echt vaterländischen Geist, welcher in dem hiesigen Militärverein gepflegt wird.

Freiburg, 1. Febr. Im Verlaufe dieses Monats geht vom Rathschreiberverein aus die in der Landesversammlung dahier im Oktober 1891 geplante Bittschrift um Besserstellung und Versorgung an die hohe Ständekammer ab, nachdem eine nothwendige vorherige Fühlungnahme mit einzelnen Herren Abgeordneten Zwecks Einreichung der Bittschrift erreicht worden ist. Ueber den Gang der Vorgeschrittenheit wird im Vereinsorgan und in den Zeitungen weitere Mittheilung erfolgen.

⊥ **Konstanz**, 30. Jan. Die alljährlich üblichen Wessenberg-Vorlesungen werden dieses Jahr durch die Auswahl des Stoffes besondere Anziehungskraft ausüben. Den ersten Vortrag wird am 22. Februar Herr Oberst Kämmerer hier „Ueber Kriegführung der Gegenwart" halten. Sodann werden folgende Vorträge von nachbenannten Herren sich anschließen: am 7. März: Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Brinkmann hier über „Die Frau in ihrer Bedeutung für die sittlichen Aufgaben der Familie"; am 14. März Herr Direktor Prasch von Straßburg über „Rosegger"; am 21. März Herr Prof. Heyk von Freiburg über „Dante"; am 28. März Herr Prof. Philippovich von Freiburg über „Wirthschaftliche Fortschritte und Sozialismus" und im Monat Mai wird Herr Hofkapellmeister Mottl von Karlsruhe über „Parsifal" sprechen, zu welchem Vortrage musikalische Einlagen in Aussicht genommen sind. Zu diesem Behufe wird letzterer Vortrag nicht, wie die andern, im Museumssaale abgehalten, sondern im großen Saale des Inselhotels. — Der wegen Verdachts an dem Morde der Wittwe Schlotterbeck festgenommene ehemalige Klown des Schichtel'schen Theaters befindet sich noch in Haft. — Anstatt einer Pferdebahn wird nun von morgen an eine mehrmalige tägliche Omnibusfahrt von dem städtischen Spital durch die Stadt bis nach Emishofen-Kreuzlingen von einem Privatunternehmer eingerichtet. Eine Fahrt innerhalb der Stadt oder bis an die Endpunkte kostet 20 Pf. — Die Elephanten-Aktiengesellschaft hat den Einzug des Prinzen Karneval angezeigt und hat gestern Abend, mit dem Narrenvater an der Spitze, den ersten Umzug durch die Stadt bei bengalischer Beleuchtung abgehalten und in dem Sonnensaale sich niedergelassen. Nach den närrischen Leistungen daselbst zu urtheilen, scheint der Prinz dieses Jahr ein vorzügliches Gefolge zu besitzen.

Lahr, 31. Jan. Das gestrige Konzert der Kasinogesellschaft, ausgeführt durch die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 143 unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters W. Fischer aus Straßburg, bot eine Reihe hervorragender Musikstücke, die von der Leistungsfähigkeit der Musiker zeugt. — Bei der Kaiserfeier des Militärvereins im Rappensaale hielt Herr Handelskammersekretär Hiller, Premier-Leutnant a. D., einen Vortrag über: „Die Belagerung von Paris." — Durch die gestrige Wahl der Klasse der Höchstbesteuerten wurden in den Bürgerausschuß gewählt die Herren: Camill Sommerlatt, Kaufmann; Rudolf Schwab, Fabrikant; Hermann Bieser, Blechner, und Fritz Morstadt, Fabrikant. Das Stadtverordnetenkollegium wäre somit nun wieder vollzählig.

□ **Vom Oberland**, 31. Jan. Die erste Kammer beräth in ihrer nächsten Sitzung über die Eingabe jüngerer Mittelschulprofessoren, ihre Gehaltsverhältnisse betreffend. Wohl bei keiner Beamtenklasse sind die Mängel des ohne genügende Vorbereitung eingeführten Beamtengesetzes so schroff hervorgetreten. Als die Einführung desselben 1888 in Sicht war, ertheilte man den jungen Professoren an Gymnasien als erste Zulage nur 200, statt der üblichen 300 M. und vertröstete sie damit, sie würden ja im Jahre 1890 die neue Zulage von 400 statt 300 M. bekommen, wodurch der Unterschied ausgeglichen wäre. Nun wurde aber diese Zulage erst 1891 ertheilt, so daß die betreffenden Professoren inzwischen von jüngeren Kollegen, die den größeren Anfangsgehalt nachgezahlt und zugleich die neue Aufbesserung erhielten, mittlerweile im Gehalte überholt, und zwar dauernd überholt werden. Dieser Zustand dürfte kaum dem Geiste des Gesetzes entsprechen.

✓ **Eisenbach** im Schwarzwald, 1. Febr. Gestern Vormittag wurde der 86jährige Jakob Wehrle von Schwärzenbach unterhalb des „Lorer Häusle" von der Post, die um 10 Uhr hierherkommt, überfahren und erhielt dabei so starke Verletzungen, daß er gleich darauf starb. Den Postillon soll keine Schuld treffen.

Schwetzingen, 1. Febr. Bei einem Bahnübergange der Rheinthalbahn hat sich in der verwichenen Nacht ein schreckliches Unglück zugetragen. Ein blinder Spielmann Namens Chiruska hatte gestern Nachmittag in einem benachbarten Orte zum Tanz aufgespielt. Nach seiner Rückkehr verweilte er noch einige Zeit in einem hiesigen Wirthshause. Als er sich auf den Heimweg begab, mußte er, da er bei seinem Bruder, einem Bahnwart, wohnte, den Wegübergang überschreiten. In diesem Augenblick kam der Mannheimer Theaterzug und zerriß den Unglücklichen in Stücke. Ein Ablöser fand die Körpertheile zerstreut umherliegen. Der Violinkasten mit dem Instrument war vollständig zertrümmert. Der Verunglückte ist derselbe, welcher vor einigen Jahren von einem verkommenen Menschen auf demselben Wege meuchlings überfallen und seiner Baarschaft beraubt worden war. Es wird jetzt allgemein getadelt, daß der so elend ums Leben Gekommene nicht schon längst einer Anstalt anvertraut wurde.

-e- **Wertheim**, 1. Febr. Bei der heute stattgehabten Erneuerungswahl zum Gemeinderath wurden die Herren: Hermann Klein, Rentner, Ed. Zehr, Rentner, Gust. Kreß, Spengler, Aug. Vollherd, Lederhändler wieder- und Herr Franz Hübsch, fürstl. Revisor, neu gewählt.

* **Aus Baden**, 2. Febr. Der Gauturntag des Rhein-Neckar-Gaues wurde am Sonntag in Heidelberg abgehalten. Vertreten waren 36 Vereine durch 80 Abgeordnete. — In Etzenroth im Amtsbezirk Ettlingen brannten die Scheuer, sowie Stall, Schopf und Wohnhaus des Christian Müller nieder. — An der Neckarspitze in Mannheim wurde die gutgekleidete Leiche eines 20jährigen Mädchens, die schon längere Zeit im Wasser gelegen, geländet. — Angeblich aus Unvorsichtigkeit schoß sich in Herdern-Freiburg ein 15jähriger Bursche mit einer Pistole einen Stein in den Oberschenkel.

Zur Beamtenfrage.

Der in Nr. 25 II. erschienene Artikel, welcher über den Verlauf einer am 24. v. M. in Karlsruhe abgehaltenen Versammlung von Eisenbahnbeamten berichtet, bedarf einer Richtigstellung. Der Herr Einsender hat sich wohl mehr von seinen persönlichen Eindrücken und Ansichten, als von den thatsächlichen Ergebnissen der Versammlung leiten lassen. Wenigstens haben die letzteren nicht für alle seine Ausführungen, so freundlich sie auch für den Hauptvorstand des Eisenbahnbeamtenvereins sind, greifbare Anhaltspunkte geboten. So ist insbesondere nicht über die Stellung des Hauptvorstandes außerhalb des Vereins, welche der Herr Einsender offenbar von einer unrichtigen Seite aufgefaßt hat, gesprochen

---

Generalin diese bittere Enttäuschung kund geworden. Aber Paul erwartete auch, glaubte auch, daß Leo sie liebe — oder täuschte sie sich auch darin? Paul — — —

Ihre Gedankengänge verwirrten und erweiterten sich.

* * *

Leo gab einem auswärtigen Kameraden zu Ehren ein solennes Frühstück in seiner eleganten Garçonwohnung. Man war sehr fröhlich beisammen gewesen und hatte verschiedenen, in Eiskübeln steckenden Sektflaschen den Hals gebrochen. Es dämmerte schon, die beiden Burschen, welche mit der Bedienung vollauf zu thun gehabt, brachten die großen Astrallampen. Das Frühstück dehnte sich lange aus. Bier, Kaffee, Zigarren wurden jetzt präsentirt, die Stimmung hatte ihren Höhepunkt erreicht.

„Nun — wie steht's mit dem Verlobungsschmaus, Wildau, werden wir nicht endlich dazu geladen?" rief einer der Kameraden über den Tisch.

„Ja — beichten Sie, Wildau, — wie steht's damit?" ertönte es im Chorus. „Es fehlt Ihnen doch sonst wahrlich nicht an Courage, aber dieser Goldfisch scheint Ihnen zu schaffen zu machen.

„Sie sieht auch verd . . . . kühl und vornehm aus, so'n moderner Eisberg, wie? Ist Geschmackssache — reizt doppelt — kann's mir wohl denken — aber Hahn im Korbe sind Sie ja doch schon seit lange. Wir Anderen haben Ihnen ja das Feld auch ehrlich überlassen, Freund? Aber nun he! En avant, en avant!"

Es gab ein brüllendes Gelächter

„Pst! pst! Kameraden! Ihr seht, die Sache ist ernsthaft", meinte ein Zweiter, er wird still und grübelt in sein Glas hinein. Also ist's richtig der Goldfisch; ich glaubte eine Weile, es sei die Kleine, die rothe Komtesse."

Ueber Leo's von Wein und Reden erhitztes Gesicht war ein Schatten geflogen, die Erwähnung Hetty's in diesem Kreise und in dieser Stimmung war ihm unangenehm. Er hatte es aber nicht wehren können, daß hin und wieder im Regiment solche Anspielungen auf sein Werben um die Erbin erklangen, und Neckereien, daß er nicht zum Ziele kam. Das senkte dann allemal einen Stachel in seine Seele. (Forts. f.)

Friedrichshafen, 30. Jan. Die Kabellegung von hier nach Romanshorn, deren Unterbrechung in der letzten Zeit der Presse vielfach Gelegenheit zu Erörterungen gab, ist jetzt zum Abschluß gebracht worden. Von einer Hebung der bereits gelegten Strecke nahm man, dem Seebote zufolge, wegen der damit verbundenen Schwierigkeiten Abstand und entschloß sich, das fehlende Stück anzuschweißen. Am Dienstag Morgen 9 Uhr wurde das Kabelende gehoben und um 2 Uhr nach vorgenommener Verbindung das ganze Kabel bis Romanshorn gelegt. Am Mittwoch wurden die weiteren Arbeiten beendet, so daß die Verkehrsübergabe in den nächsten Tage erfolgen dürfte.

Vom Main, 26. Jan. Wie man uns von Klingenberg a. M. mittheilt, hatten die dortigen Bürger Seitens der Gemeindekasse einen erfreulichen Tag, indem jeder 3 Mark baar ausbezahlt erhielt, ferner 3 Ster Holz und ½ hundert Wellen ihm zufallen, außerdem noch 2 Mark zur Feier des Sedanstages, und wer keine Streu beansprucht, erhält 15 Mark ausbezahlt.

(**Wegen des Raubanfalls bei Tscherkeßköi**) haben die türkischen Behörden nicht weniger als 567 Personen vor das Kriegsgericht zu Adrianopel gestellt. 121 Personen sind verurtheilt und 446 freigesprochen worden.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

worden, so daß zur Aeußerung von Vermuthungen in dieser Hinsicht keinerlei Anlaß gegeben war, und was die von der großh. Regierung kürzlich eingebrachte Vorlage wegen Aufbesserung der Beamtenbezüge betrifft, so ist **allgemein** anerkannt worden, daß es der Versammlung nicht zukommen könne, in eine Erörterung darüber einzutreten, ob möglicherweise auch die vom Eisenbahnbeamtenverein eingereichte Eingabe bei der Ausarbeitung der Vorlage mit in Berücksichtigung gezogen worden sei. Ferner ist nicht zutreffend, daß sich die Delegirten **zweier** größeren Vereine aus der Versammlung entfernt hätten. Nur die Vertreter des Bezirksvereins Mannheim und zwei (nach den Bestimmungen der Satzungen zur Theilnahme an Hauptversammlungen) berufene Vertreter des Bezirksvereins Karlsruhe haben sich nebst einer Anzahl Mitglieder, welche nach dem Beschlusse der Versammlung an der **Abstimmung** sich nicht zu betheiligen hatten, nach der Verkündung eben dieses Beschlusses zurückgezogen. Der Grund hierfür lag in Bedenken formeller Natur. Während die Mehrheit der Bezirksvereine sich dahin aussprach, daß es wegen der Wichtigkeit des Verhandlungsgegenstandes und aus sonstigen Gründen, unbeschadet der Theilnahme aller Erschienenen an der Berathung, als nothwendig erscheine, die für die Abhaltung der **Haupt**versammlungen vorgeschriebenen Formen im Wesentlichen einzuhalten, glaubte die Minderheit, hiergegen aus den Satzungen Bedenken ableiten zu müssen. Es hatte nämlich in Anbetracht der Zeitumstände vor dem Stattfinden der Versammlung nicht (wie bei Hauptversammlungen Satzungsvorschrift ist) 4 Wochen und 14 Tage vorher im Vereinsblatte Kenntniß gegeben, sondern nur schriftliche Einladung erlassen werden können. Die Minderheit glaubte diesem Umstande u. a. auch deßwegen größere Bedeutung beimessen zu müssen, weil die Zahl der Abgeordneten des Mannheimer Vereins in Folge von Versetzungen sich verringert und keine Neuwahl stattgefunden hatte. Die Mehrheit hielt dies nicht für ein Hinderniß, weil von den Abgeordneten der übrigen Bezirksvereine nur einer fehlte und im Uebrigen die Bezirksvorstände ersucht worden waren, die Mitglieder von der Abhaltung der Versammlung zu verständigen. Wenn nun auch die Minderheit dem Mehrheitsbeschlusse gegenüber ihren prinzipiellen Standpunkt konsequent aufrecht zu erhalten wünschte, so wurde doch aus ihrer Mitte erklärt — und das war die Hauptsache —, **daß sie die von Einzelnen im Badischen Beobachter gegen die obenerwähnte Eingabe und gegen den Hauptvorstand gerichteten Angriffe mißbillige.**

Auf Antrag eines Bezirksvorstandes wurde von der Versammlung einstimmig folgende Resolution beschlossen:

„Die am 24. Januar 1892 unter Anwesenheit zahlreicher anderer Vereinsmitglieder in Karlsruhe tagende Versammlung von Vorsitzenden und gewählten Abgeordneten aus sämmtlichen Bezirksvereinen des Vereines badischer Eisenbahnbeamten mit Ausnahme des Bezirksvereines Mannheim erklärt in Bestätigung schriftlicher Aeußerungen, daß die vom Hauptvorstande des Vereines Namens des letzteren an die Dienstbehörden eingereichte Eingabe, betreffend die Lage der mittleren Eisenbahnbeamten, den thatsächlichen Verhältnissen und den im Verein gefaßten Beschlüssen entspricht. Sie spricht über die im Bad. Beobachter gegen Form und Inhalt der Eingabe und gegen den Hauptvorstand erhobenen Angriffe einzelner ihr Bedauern aus und gibt ferner dem Bedauern darüber Ausdruck, daß eine an die **Dienstbehörde** gerichtete und als „vertraulich“ bezeichnete Eingabe zum Gegenstande einer **öffentlichen** Besprechung gemacht worden ist. Die Versammlung erkennt nur eine maßvolle und loyale Vertretung der Wünsche der Beamtenschaft als berechtigt an; sie lehnt es daher ab, daß der Verein für zu weit gehende Forderungen Einzelner eintritt.“ (Folgt eine Anerkennung ꝛc. für den Hauptvorstand.)

Der von der Regierung zu Gunsten der Beamten bereits eingebrachten Vorlage und der für die Zukunft gemachten Zusage wurde mit dankenden Worten gedacht. Die Verhandlungen wurden geschlossen mit einem Hoch auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog Friedrich, unter dessen Regierung schon so viel zur Besserung der Lage der mittleren Beamten geschehen und zu dessen väterlicher Fürsorge dieselben auch unter den jetzigen Verhältnissen wieder vertrauensvoll aufblicken.

Verschiedenes.

* **Breslau**, 1. Febr. Bei Rothsnerben fand eine große Ueberschwemmung statt; die Höhe der Fluth ist dieselbe wie 1883. Auch aus vielen anderen Orten wird Hochwasser gemeldet.

* **Bochum**, 1. Febr. Die Anklageschrift in der **Stempelaffäre** wurde heute den Angeklagten zugestellt. Angeklagt sind Meister und Beamte, dagegen Baare und seine Ingenieure nicht. Die Anklage umfaßt die Zeit von 1776—1891.

Regensburg, 1. Febr. Der Ehrenpräsident des Fränkischen Sängerbundes, Dr. **Gerster**, allen deutschen Sängern wohlbekannt, ist gestorben.

Kaiserslautern, 1. Febr. Die **Eisenbahn-Werkstätten-Arbeiter**, davon 2 katholisch, welche wegen **Beschimpfung der katholischen Kirche (Verspottung des heiligen Rockes in Trier durch Nachahmung einer Prozession)** angeklagt waren, wurden heute von der Strafkammer **freigesprochen**, weil die Verspottung in der Werkstätte geschehen sei und deßhalb der Begriff der Oeffentlichkeit fehle.

* **Bremen**, 1. Febr. Der Lloyddampfer Eider ist bei Atherfield Points auf Grund gerathen. Von Portsmouth und Southampton sind Schlepper zur Assistenz abgegangen. Die **Passagiere** sind gelandet.

S **Straßburg**, 1. Febr. Das Leichenbegängniß des Prorektors Dr. ten **Brink**, dessen Hinscheiden am letzten Freitag ich Ihnen kurz gemeldet, hat heute unter zahlreicher Betheiligung und mit allen akademischen Ehren stattgefunden. Am Montag, den 25. v. M., war in der Familie des verehrten Gelehrten, in Folge Benutzung eines kupfernen Kochgeschirres, eine Art Vergiftung vorgekommen, von welcher die sämmtlichen Familienglieder befallen wurden. Alle erholten sich wieder, das Familienhaupt jedoch fiel derselben zum Opfer. Prof. ten Brink, Prorektor des dermaligen Studienjahres der hiesigen Universität, zählte zu den hervorragendsten Vertretern der englischen Philologie in Deutschland. Der nunmehr Heimgegangene widmete sich im Anfang seines selbstständigen Schaffens der romanischen Philologie, zu welcher er auch später noch vereinzelte Beiträge lieferte, im Wesentlichen ist dessen Lebensarbeit aber der englischen Philologie zu gut gekommen. In Straßburg lehrte er auch ausschließlich englische Philologie und ist Verfasser mehrerer berühmter Werke auf diesem Gebiet. Er hinterläßt eine Wittwe und 3 erwachsene Kinder, 2 Söhne und 1 Tochter. Die Trauung dieser Tochter mit einem Sohne des Oberregierungsraths und Eisenbahndirektors **Cronau** hier sollte morgen, Dienstag, 2. Februar, stattfinden, und zwar in der katholischen Magdalenenkirche, woselbst heute die Trauerfeierlichkeit für den verstorbenen Vater stattgefunden hat.

* **Brüssel**, 31. Jan. Eine **Feuersbrunst** in Chimay bedrohte die halbe Stadt. Es gelang indeß mit Beihilfe der Feuerwehren von Charleroi, Binche und Mons, deren Bemühungen durch einen starken Regen unterstützt wurden, dem Feuer Einhalt zu thun. Ein **ganzes Stadtviertel** ist jedoch ein Raub der Flammen geworden. Ernstlich gefährdet waren auch das Palais der Fürsten von Chimay und die Kirche, deren Glockenthurm bereits Feuer gefangen hatte.

Handelsnachrichten.

Mannheim, 1. Februar. (**Effekten-Börse.**) An der heutigen Börse notiren: Pfälz. Hypothekenbank-Aktien 117 G. Westeregeln Alkali-Aktien 90 G. Werger Brauerei-Aktien 49 G. Mannheimer Lagerhausgesellschafts-Aktien 83 G. Badische Brauerei-Aktien 45 Bf.

Frankfurt a. M., 1. Februar. (Börsenbericht.) Eine sehr günstige Börse, sowohl hinsichtlich des Geschäftsumfanges als auch der Preisentwicklung, eröffnete die neue Woche. Die von Wien ausgehenden stimulirenden Einwirkungen beeinflussen in dem Maße auch den Berliner Markt ersichtlicher, als sie sich von Dauer erweisen. Heute fuhr Wien mit der Preiserhöhung von Renten, Banken und Bahnen fort und veranlaßte daraufhin neue Deckungskäufe der Berliner Gegenmine. Hier vollzogen sich ansehnliche Käufe in Kredit, Diskonto, Ungarn und Montanwerthen, für welch letztere jetzt auch Berlin bessere Meinung zu bekunden scheint. In Darmstädter Bankaktien fanden gleichfalls Käufe statt, welche den gedrückten Kurs dieses Papiers ansehnlich hoben. Die gemeldeten Sanirungsvorschläge der portugiesischen Regierung wirkten günstig auf den Kurs genannter Bankaktien ein. Später setzte sich die Steigung für Banken fort. Oesterr. Bahnen fest, aber ziemlich still. Elbthal und Staatsbahn bevorzugt. Schweizerbahnen günstig. Von Renten waren Portugiesen und Ungarn steigend; letztere überschritten den noch niemals innegehabten Kurs von 94 ⅛. Montan belebter, Bochumer namentlich erholt auf die besseren Nachrichten über Savona. Anlagewerthe unverändert. (F. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 1. Februar. Umsätze bis 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 270⅝—½—¾—½ bez., Diskonto-Kom. 185.40—186.40—20—40 bez., Handelsgesellschaft 136.20—137.20—137 bez., Darmstädter 124.20—30 bez., Deutsche Bank 157.20—30 bez., Dresdener 137.30 b., Wiener Bankverein 99¾ bez., Banque ottomane 108 b., Esseltenb. —.— bez., Intern. Bank —.— bez., Nationalbank f. D. — bez., Oesterr.-Ung. B. 899½ b., Länderbank 182⅝ bez., Staatsbahn 260⅛—¼—259⅞ bez., Lombarden 82½—¾ b., Buschtehrader 407¾ b., Nordwest 188 b., Elbthal 210⅜—209⅞ bez., Meridional 128—20 bez., Köflacher 228½ b., Lemberger 215⅛ b., Lokalbahn 147½ bez., Mittelmeer 95 bez., Prince Henri 47 b., Russ. Südwest 72.30 b., Marienburger 56.90—57 bez., Warschau-Wiener Prior. — b. G., Duxer — bez. G., Gotthard 139.90—140—139.90—140.10—140—140.20 b., junge — b. G., Zentralbahn 130—130.20 b., Nordost 110.10—40 bez., do. Prior. 116, junge Nordost 107 bez., Union 68.60—70 bez. G., Jura-Simplon konv. Westb. 52.60 b., do. Stamm 53.10 bez., do. Genußscheine —.— bez., do. Prior. —.— bez., Junge Gotthard 131.30 bez., La Veloce 69.80 b., Alpine 56.50 b., Nordd. Lloyd 94.40—80 bez., Konkordia 76.50—77 b., Bochumer 114.30 b., Gelsenkirchen 135.60—90 b., Laurahütte 110—20—10 b., Harpener 146.10—30 bez., Hibernia 127.20 bez., Griechen 56.50—30 ult., 56.75—55 kpt., 5pr. do. 64 b., Ungarn 94.20—10 bez., Italiener 91.50 b., Portugiesen 29.80—75 bez., 4½pr. do. 41.70 bez., 3. Orient 64.10 b., Oest. Goldrente — P, — G., Papierrente — bez. G., Zollobligationen 87.10 b., Ungar. Papier — bez., Aegypter — P., — G., 1860r Loose 125.80—126.10 b., Portug. Tabak 68.30 bez. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 270½. Diskonto-K. 186.40. Lombarden —. Staatsbahn 260. Gotthard 140.25. Nordwest 187⅝. Griechen 56.25. Konv. Westbahn 52.60. Oesterr.-Ung. Bank 900.

* **Hamburg**, 2. Febr. (Abendbörse.) Kreditaktien 260.30, Diskonto-Kommandit 285.80, Staatsbahn 645.—, russ. Noten 201.10, Laurahütte 109.20.

* **Paris**, 29. Jan. (**Boulevard-Verkehr.**) 3proz. Rente 95.46, Spanier 62⅝, Italiener —.—, Ungarn 93.43, Türken 18.62, Rio Tinto 436.—, Ottomanen —.—. Portugiesen 29⅜. Beh.

* **New-York**, 1. Febr. Wechsel auf London 4.84½.

Mannheim, 1. Febr. (**Produktenbörse. M.A.**) Waizen für März 21.—, Mai 21.30. Roggen für März 21.05, Mai 21.75. Haber für März 14.55, Mai 15.30. Welschkorn für März 12.50, Mai 12.—. Stimmung flauer.

Mannheim, 1. Febr. (**Produktenbörse. M.A.**) Waizen Pfälzer n. 23—00.00, nordd. 00.00—25.00, russ. Sax. 25.50 bis 00.00, Azima 23.25—00.00, Girka 23—23.25, am. Winter 28.00—00, Tag. 22.50—23.00, rum. 22.25—23.00, Theod. 00.00—00, Kernen 24.50—00, Roggen, Pfälzer 22.00—00.00, nordd. —, russ. 23—00.00, Gerste hies. Gegend 17.25—50, Pfälzer 18.00—18.25, ung. 00.00—00, Haber, bad. 14.50—15.00, norddeutscher 00.00—00.00, russ. 00.00—00, am. Mais 14.05—00, Donau 14.00—16.00, Kohlreps, deutscher n. 32.00—00. Leinöl m. F. 42.00, Rüböl m. Faß 77.00. Erdölfaß fr. m. 20% Tr. 22.50. Waizenmehl Nr. 00. 39.50, Nr. 0: 36.50, 1: 34.50, 2: 33.50, 3: 32.50, 4: 30.00, Roggenmehl 0: 36.50, 1: 33.50. Stimmung: Waizen und Roggen flauer. Gerste unverändert, Haber ruhiger.

† **Stuttgart**, 1. Februar. (**Landesproduktenbörse.**) Mit dem heutigen Tage treten die Zollermäßigungen in Kraft für alles Getreide, gleichviel welcher Herkunft, das sich auf Transitlager befindet. Die Stimmung am Weltmarkt ist lustlos und träge, Preise nachgebend, Amerika bringt nach wie vor jede Woche große Quantitäten zur Verschiffung. An den süddeutschen Märkten kommen sehr große Mengen von Gerste zum Verkaufe, die Zufuhr von Kernen und Waizen hat bedeutend nachgelassen; unter der Einwirkung der Zollermäßigung haben die Preise schon seit Wochen eine merkliche Einbuße erlitten, und beträgt dieselbe mehr als die eingetretene Zollherabsetzung. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Geschäft schleppend. Nochmals werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß der Saatfruchtmarkt am 15. d. M. stattfindet. — Wir notiren für je 100 Kgr.: Waizen amerik. Kansas 23.25——.—, bayrisch — bis —, Land —.— bis —.— prima Land —.— bis —, Bessarab. —, La Plata —, russ. —.— bis —, rumän. —.— bis —.—, Niederbayr. —.— bis —.—, azima —.— bis —.—, fränk. —.— bis —.—, amerikanisch —.— bis —.—, Kernen 24.— bis —.—, Oberländer —.— bis —.—, Dinkel 15.— bis —.—, Roggen neu — bis —, Gerste ung. —.— Rieser —.—, Nördlinger 19.50 —. Lauinger —.—, fränk. —.—, bis —.—, Tauber 19 bis — —, la Pfälzer —.— bis —.—, ungarisch —.— bis —.—, bayr. 19.25 bis —.—, mährisch — bis —.—, Haber gewöhnl. —.— bis —.—, prima 15.60 bis 15.75, mittel —.——.—, Mais mixed —.—, Donau —.—, mixed —.— auf Lfrg. La Plata —.— bis —. Ackerbohnen —.— bis —.—. Mehlpreise für 100 Klgr. einschl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 38.50——, Mehl Nr. 0: 38.——39.—, Nr. 1: 36.——37.—, Nr. 2: 34.——35.—, Nr. 3: 32.50—33.—, Nr. 4: 29.50—30.— M. Kleie mit Sack 10.— M. für 100 Kilo je nach Güte.

* **Frankfurt**, 1. Febr. (Amtlicher Bericht.) Der heutige Viehmarkt war mit 435 Ochsen, 34 Bullen, 337 Kühen, Rindern und Stieren, 279 Kälbern, 289 Hämmeln, 642 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Sorte 66—68 M., 2. Sorte 58—63 M., Bullen 1. Sorte 47—49 M., 2. Sorte 43—45 M., Kühe, Rinder und Stiere 1. Sorte 57—59 M., 2. Sorte 42—46 M. Preis für 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Sorte 65 bis 70 Pf., 2. S. 53—58 Pf., Hämmel 1. Sorte 62—64 Pf., 2. Sorte 40—48 Pf., inländische Schweine 1. Sorte 57—59, 2. Sorte 54—56 Pf. Alles für ein Pfund Schlachtgewicht.

* **Berlin**, 1. Febr. Spiritus 50r hier 65.60, 70r hier 46.10, für April-Mai 46.30, Aug.-Sept. 46.90.

* **Hamburg**, 1. Febr. Kaffee: Good average Santos für März 69 Pf., ditto für Sept. 63¼ Pf.

* **Bremen**, 1. Febr. (Erdöl.) Standard white hier 6.75. Schwach. Amerikan. Schweineschmalz, Wilcox —, Armour 34¾.

* **Antwerpen**, 1. Febr. (Erdöl.) Gereinigtes 16¼, Febr. 15⅞, März 15¾, Sept.-Dezember 13¾. Still. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 85¾ Fr.

* **Amsterdam**, 1. Febr. Bankazinn 54⅛, Billitonzinn 53⅜.

* **Liverpool**, 1. Febr. (Baumwolle.) Tageseinfuhr 17,000 Ballen. Umsatz 10,000 Ball. Amerikaner gedrückt, 1/16 niedriger, Surats gedrückt.

* **London**, 1. Febr. Silber 41 13/16.

* **Glasgow**, 1. Febr. (Roheisen.) Mixed numbers warrants 43 Sh. — d.

Verantw. Redaktion: **Friedrich Hannemann** in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Theater.

Dienstag, 2. Febr. 1. B. 18. Ab.-V. „Die Großstadtluft“, Schwank in 4 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg. Anfang 6½ Uhr.

Donnerstag, 4. Febr. 1. B., 19. A.-V.: „Francesca von Rimini“, Oper in 3 Akten. Text und Musik von Hermann Götz. Anfang 6½ Uhr.

Freitag, 5. Febr. 1. B., 20. A.-V.: Zum ersten Male: „König Heinrich V.“, geschichtliches Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare nach der Uebersetzung von Schlegel. Anfang 6½ Uhr.

Sonntag, 7. Febr. 1. B., 22. Ab.-Vorst.: „Die Jüdin“, große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Eugen Scribe von F. v. Seyfried. Musik von Halevy. Anfang 6 Uhr.

Bildende Kunst.

Großh. Kunsthalle. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, 11—1 Uhr. Vorm. und Nachm. 2—4 Uhr.

Kunstverein. Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr, Dienstag u. Freitag, Vorm. 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitgl. 20 Pf.

Konzerte und Vergnügungen.

Brauerei Schrempp (Großer Konzertsaal): Vorstellungen des Karlsruher **Kolosseums**. Anfang an Sonn- und Feiertagen Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr. An den Wochentagen Anfang 8 Uhr. Ritterstraße, erste Thüre links.

Eintracht: Mittwoch, 3. Febr., Ab. 8½ Uhr, humoristischer Herrenabend.

Philharmonischer Verein: Mittwoch, 3. Febr., Abds. 7½ Uhr, Konzert.

Vereine.

Nationalliberaler Verein: Donnerstag, 4. Febr., Abends 8½ Uhr, Generalversammlung in der Schrempp'schen Brauerei (Saal III).

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fcht.	Rel. F. in %	Wind.	Himmel	Bemerkung.
30. Jan. Nchs. 9 U.	755 7	+ 8,2	6,1	75	SW	bedeckt	—
31. Jan. Mrgs 7 U.	754,2	+ 6,5	6 5	90	"	"	N 12,4mm*
Mtgs 2 U.	754 4	+ 6 4	6,6	91	"	"	Regen,
Nchs. 9 U.	756,0	+ 6,9	6,7	90	"	"	"
1 Febr. Mrgs 7 U.	753,0	+ 6,2	6,2	88	"	"	Rg 3,0mm*
Mtg. 2 U.	746,3	+ 9,0	7,9	81	"	"	—

* Der letzten 24 Stunden.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Von Nordwesten her ist ein neuer Luftwirbel im Anzug begriffen und bewirkt zunächst im westlichen Deutschland eine milde südwestliche Luftströmung. Nach weiterem Vorrücken desselben wird bei westlichen Winden voraussichtlich aber wieder Trübung und Regen, später kühle Temperatur eintreten.

Bad. Maxau, 1. Febr. Wasserstand des Rheins 4 M. 49 C., gest. 27 C.

Alwina Valleria, die Primadonna der nach ihr benannten großen englischen Konzertgesellschaft, spricht ein ganz vorzügliches Deutsch und wird auch in ihrem hiesigen Konzert einige deutsche Lieder singen.

Meiningen, 1. Febr. Gewinnziehung der Meininger 7 Guldenloose. 4000 fl. fielen auf Serie 1001 Nr. 10, 2000 fl. auf Serie 2114 Nr. 14, je 300 fl. auf Serie 997 Nr. 23, Serie 1847 Nr. 12 und Serie 2655 Nr. 39.

(Augsburger 7 fl.-Loose vom Jahre 1864.) Ziehung am 1. Februar 1892. (Privatdep. der „Frankf. Ztg.“) Gezogene Serien: Nr. 563 592 721 739 1052 1092 1125 1226 1285 1288 1307 1476 1614 1643 1685 1699 1711 1925 2044 2073. Die Prämienziehung findet am 1. März statt. (Ohne Gewähr.)

Hamburg, 1. Februar. Prämienziehung der Köln-Mindener Loose. 55,000 Thlr. fielen auf Nr. 198547, 6000 Thlr. auf Nr. 88603, 3000 Thlr. auf Nr. 67932, je 2000 Thlr. auf die Nr. 12,874, 184099, 1000 Thlr. auf Nr. 20924, je 500 Thlr auf die Nr. 28909, 67948, 82578, je 200 Thlr. auf die Nr. 10642, 20937, 28935, 35115, 65331, 110532, 146777, 172090, 179915, 179919, 196374, 110 Thlr. fielen auf die übrigen Nummern der am 1. Dezember 1891 gezogenen 45 Serien: 179 213 258 318 349, 361, 419, 439, 579, 601, 681, 703, 988, 1008, 1049, 1197, 1205, 1211, 1307, 1359, 1652, 1769, 1773, 1861, 1961, 2079, 2211, 2246, 2309, 2703, 2748, 2936, 2968, 3077, 3252, 3260, 3442, 3592, 3599, 3682, 3694, 3747, 3925, 3928, 3971.

Wien, 1. Februar. Serienziehung der 1860er Loose: 484 620 679 981 1124 1573 1632 1705 1825 1348 1968 2202 2359 2753 2764 2868 2950 2965 3149 3497 3594 3719 3878 3889 3929 4046 4062 4234 4264 4374 4545 4608 4666 4734 4783 4861 4957 5284 5678 5813 5989 6023 6027 6081 6202 6348 6389 6686 6783 6831 6853 6901 7100 7206 7402 7453 7545 7647 7901 8082 8381 8436 8843 8855 9094 9148 9162 9436 9458 9782 9900 10073 10201 10235 10783 10789 11105 11147 11352 11404 11703 11723 11922 12331 12335 12454 12546 12554 12572 12602 12812 12841 12940 12941 12999 13136 13141 13151 13271 13566 13671 13687 13910 14077 14379 14903 15014 15112 15181 15209 15747 15751 15767 15841 15862 15870 16244 16255 16308 16673 16755 16770 17341 17449 17610 17716 17800 17860 18061 18067 18095 18098 18212 18303 18368 18442 18552 18677 18694 18811 18974 19033 19053 19085 19096 19444 19467 19579 19659 19676 19856 19859 19900 19963 19981.

Kurse der Frankfurter Börse vom 1. Februar 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß. (In Prozenten. Per Comptant.)	Pap.	Geld
Deutsch. 4 Reichs-Anl. M.	107	—
" 3½ " " "	9920	9910
" 3 " " "	8460	—
Preußen 4 kons. Oblig. M.	10690	—
" 3½ " " "	99	—
" 3 " " "	—	8460
Bayern 4 Abl.-R. fl.	10220	10220
" 4 " Obl. fl.	10650	10640
Württ. Obl. fl.	10190	10180
" " 4 v. 75/80 M.	10440	10430
" " 4 v. 81/83 "	10560	—
" " 4 v. 85u.87 "	10570	—
" " 4 v. 1891 "	—	10670
" " 3½ v. 88u.89 "	9940	9930
" 3½ . . . fl.	98	—
Baden 4 Obl. . . . fl.	10280	10240
" 4 bitto . . M.	—	10470
" 4 v. 1888 . M.	10690	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M.	10460	10460
" 4 Oblig. . . "	10530	10530
3½ Hamburger St.-Rente	9710	—
5 Griech. E.-B. v. 90 ffr. i. G.	6810	—
4 Griech. Anl. v. 1887 .	—	67
Oestr. 5 E.-B.-St.-Sch. i. G.	—	—
" 4 Goldrente . . fl.	9600	—
" 5¼ E.-B.-Staatsch.	—	—
" 5	—	—
" 4⅕ Silber Rente .	82	—
" 4⅕ Papierrente . .	8230	—
" 5 v. 1881	8980	—
" 5¼ E.-B.-Staatsch.	107	—
Ungarn 4 Goldrente . .	9390	—
" 5 Papierrente . .	89	—
" 5 Eisb.-Anleh. Fr.	—	—
" 4½ Eisbanl. v. 1889	—	10070
Italien 5 Rente . . Lr.	9160	—
" am. 5 R. S. III u. IV.	82	—
" 3 Rente . . .	5670	5650
Rumänier 5 amort. Rente.	98	—
" 4 am. Rte. v. 90.	84	—
6 Russ. Goldanleihe . .	10390	—
5 " Cr.-Anl. 2. Em. .	64	—
5 " " 3. . .	—	6450
4 " Innere Anl v. 1887	—	—
4 " Cons. v. 1880 . .	93	—
4 " Goldanleihe v. 1889	9360	—
4 " Cons. E.-B.-S. 1, 2, 89	94	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	9440	—
Finnld. 4 Obl. v. 1882 M.	9410	—
" 4 " 1886 "	9410	—
Portugiesen 4½ v. 1889	—	4190
" 3%	5040	—
Serbien 5 Goldrente . .	8320	—
" 5 Eisenbahn . .	8520	—
Schweden 4 Oblig. M.	10190	—
" 3½ v. 1890 "	—	9360
" 3½ . . . "	—	9390
" 3	85	8480
Norw. 3½ Obl v 1886 M.	—	9480
" 3 " 1888 "	84	—
Span. 4 ausl. v. 1882 .	6320	—
Schweiz 3½ Berner	98	—
Egypt. 3½ privileg. . .	9020	—
" 4 Unific.-Obl. . M.	96	—
N.-Amer.	—	—
" 4 " v. 1877	—	—
Argentinier 5 Goldanl. .	37	—
Mexiko 6% Anleihe	7980	—

Provinzial- und Gemeinde-Oblig.	Pap.	Geld
4 Frankf. a. M. Lit. R		104
3½ " " Lit. K	9950	9930
3½ " " Lit. Nu. Q	9750	—
3½ " " Lit. S.	9820	98
3 Bad.-Bad. v. 1886 .	87	8680
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	—	—
3½ " 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882 .	—	101
4 " 1890 .	10190	—
3 Karlsruhe v. 1886 .	8660	8670
3 " v. 1889 .	8680	8670
3½ Mannheim v. 1888	9350	—
4 " v. 1890	10250	—
4½ Nürnberg . . .	—	—
4 Pforzheim v. 1888 .	10210	102
3½ Wiesbaden Obl. .	96	—
3½ " v. 1887 .	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W in Mark.	Pap.	Geld
Dtsch. Rchsb.-Anthlsch.	14480	14470
Frankfurter Bank 3%	138	—
Amsterdamer " 4%	—	15110
Badische Bank 4% .	11270	—
5 Basler Bankverein	12740	—
Darmstädter Bank 4%	12060	—
4 Deutsche Bank . .	15630	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10420
4 Disk.-Komm.-Anth.	18290	—
Mitteld. Kreditb. 4%	9790	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	—	16750
4 Preuß. Bodenkreditb.	11920	119
Rheinische Kreditb. 4%	117	11690
Süddeutsche Bank 4%	10070	—
4 Südd. Bodenkreditb.	15920	—
Württ. Notenbank 4%	10650	10640
" Vereinsbk. 4%	121	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	899	—
*5 " Kredit. .	—	—

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.	Pap.	Geld
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	—	26460
5 Bad. Zuckerf. W. .	5930	5920
Karlsr. Maschinfabr.	12930	139
Ettlinger Spinnerei	100	—
4 Nordd. Lloyd . .	98	—
4 Laurahütte. . . .	—	10870
4 Türk. Tabak-Regie .	—	—

Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %	Pap.	Geld
4 Heidelb.-Speyer Thl.	40	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	—
Ultimo	112	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	22240	—
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	147	—
5 Meckl. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max .	143	—
4 " Nord .	11560	11540
4 Werrabahn . 100	—	7350

Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.	Pap.	Geld
5 Albrecht in Silb. .	78	—
5 Alföld-Fium. fl. 200	177	—
5 Böhmische Westb. .	—	—
5 Buschtehr. Lit. B. .	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	174	—
4 Dux-Bodenb. . fl.	467	—
5 Galiz. Cl.-Ludw. .	—	—
5 Oest. Süd-Lombb. .	—	—
5 Oesterr. Nordwest .	187⅞	—
5 " Lit. B. i. G.	—	—
Prag-Dux. Pr. A.	—	116⅝
5 Siebenbürger i. G.	176	—
5 Stuhlw.-R.-Gr. " .	—	173
5 Ungar. Gal. I. " .	174¼	—
5 Unz. Nord-Ost . .	173	-
4 Gotthardb. 500 Fr.	13890	—
4 Ital. Mittelm. L. 500	9480	—
5 Westsicil. E.-B . .	—	53

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %	Pap.	Geld
5 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
5 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 " Max M.	—	—
3½ " " . . .	—	—
5 Albrecht . . ffr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G. .	—	—
4 Donau-Dpfsch. 1886	9170	—
4 Elisabet . . stpfl.	—	9540
4 " " ffr.	10080	10070
4 Franz-Josef . .	8360	—
4 Kaschau-Oderb. v. 91	7980	—
5 Mähr. Grzb. . ffr.	7320	7310
5 Oesterr. Nordw. M.	107	—
5 bitto Lit. B. fl.	92	—
5 bitto Süd-Lomb. fl.	10430	10420
3 " Fr.	—	—
5 " Oest.-Ung.-Stb.	10730	107
4 " v. 1883 M.	—	10030
3 " I.—VIII. Em.	8580	—
3 " IX. "	—	82
3 " v. 1885 "	8040	—
3 Erg.-Netz Fr.	82	—
4 Pilsen-Priesen ffr.	—	8180
5 Prag-Duxer . M.	10770	10750
4 bitto . . .	—	100
3 Raab-Oedenb. Gold	6910	69
5 Reichenb.-Pard. ffr.	102	10190
5 " E. v. 1872 fl.	8780	—
4 Rudolf . . versch.	82	—
4 " in Gold . .	10010	--
5 Ungarische N.-O. M.	10770	—
5 bitto Galiz. fl.	8840	—
4 Vorarlberger versch.	8210	82
3 Livor. Lit. C. D. & D./2	—	6380
5 Toskanische C. Fr.	10060	—
4 Gotthardb.	10250	—
4 Russ. Südw.-E.-B.-O.	—	8970
6 Pac. of Miss. Konsols	10240	—
5 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10590	—
3 Ital. Eisb. O.S.A-D	5650	—
3 do. Fr. 500 S.A-D	5580	—

Pfandbriefe. In %	Pap.	Geld
4 B.R.-A. St. VIII-Xa.	10080	10070
4 Bay. Verb. Münch.	10070	10060
3½ " " M.	94	—
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	10060	—
4 " ab 86 bis 1890	10130	—
3½ " "	94	—
4 Meininger Hypbk.	10080	—
3½ Pfälz. Hypbk. . .	9490	—
5 Pr. B.K.A.B. rl. à 110	—	—
5 " 100	—	—
4 Pr. B.B.K. à 100 rl.	10160	10150
3½ " v. 1886	9340	9320
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—46	10020	—
4 " S. 47—49	10040	—
4 do. S. 62 (ukb. b. 1896)	10120	—
4 do. S. 63 (ukb. b. 1897)	10110	—
3½ "	9310	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	10130	—
4 Württ. Hypothekenb.	10180	10170
3½ " Kred.-Ver.	9560	9520
4 " Vereinsbank	10130	10120

	Pap.	Geld
Ital. A. J.-G. ffr.	—	—
	—	—
1½ Ital. Rbl. L. ffr.	9570	—
	9420	94
4 Oest. Bod.-Kred.-Anst.	10050	10040
5 Oest. St.-Dom. 300	—	—
5 Russ. Bd.-Kr. S.-R.	—	—
4½ Schwedische v. 1879	10280	—
4 "	10080	10070
3½ " v. 1886 .	9230	—

Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.	Pap.	Geld
3½ Preuß. Prämien	—	154
3½ Köln-Mindener .	13380	—
4 Bayer. Prämien .	14450	14420
4 Badische Prämien .	13910	139
3 Oldenburger . . .	—	125
4 Oesterr. v. 1854 .	12280	—
5 " v. 1860 .	125	—
3 St.-Raab-Grazer .	104	—
3 Türken Fr. 400 .	—	2095
Mein. Präm. Pfdb.	—	12810

Unverzinsliche Anlehens-Loose.	Pap.	Geld
Ansbacher . . . 7	43	—
Augsburger . . . 7	30	2900
Braunschweig Thlr. 20	165	—
Bukarester . Fr. 20	59	—
Finnländer . Thlr. 10	5960	5850
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	3010
Genua . Lire 150	12520	—
Mailänder . Fr. 45	43	—
" . . . " 10	—	1820
Meininger . . fl. 7	2780	—
Neuschateler . Fr. 10	22	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	31760	—
" Kred. v. 1858 100	—	33040
Ofener (Stadt) fl. 40	108	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	—	2890
Schwedische . Thl. 10	8060	—
Ungar. Staats fl. 100	25150	—
Venetianer . Lire 30	2960	3010

Frankfurt. Bank-Disk.	3½
Reichsbank-Diskonto .	3%
Privat-Diskonto. . .	1⅞

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	416½	—
Franz. Banknoten . .	—	81
Oest. fl. 100 Bankn.	—	172 65
Russ. Bankn. p. R. .	—	197

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 24	16 20
" in ½ .	16 22	16 18
Engl. Sovereigns	20 36	20 32
Russ. Imperials .	16 70	16 65
Dukaten	—	9 70
" al marco	—	9 70
Dollars in Gold .	4 20	4 16
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Gz. fein Scheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	124 50	122 50

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 17
" Eis. u. Städte-B.	—	4 17
" in S. Franzisko z.	—	4 15
Belgische . . Fr. 100	—	80 60
Aegyptische . . L. 1	—	20 32
Englische. . . . " 1	—	20 25
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 60
3% Livorr. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Tosk. m. B.-C. L. 100	—	8 43
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	172 30
" in Silb. fl. 50	—	86 15
" Silberr. Cp. fl. 50	—	86 15
Russische C.-R. 100	—	196
" Gold-R. 100	—	—

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam . . . . . fl. 100	168 65	168 70 168 30
Antwerpen-Brüssel . . Fr. 100	80 90	80 75 80 55
London . . . . . Lstr. 1	20 37	20 44 B 20 40 G
Italien . . . . . Lire 1	78 75	—
Madrid . . . . . Ps. 100	—	—
Paris . . . . . . Fr. 100	81	81 80 80
St. Petersburg . . . S.-R. 100	—	—
Schwz. Bkpl. . . . Fr. 100	80 775	80 80 80 75
Triest ö. W. . . . . fl. 100	—	—
Wien ö. W. . . . . fl. 100	172 65	172 70 172 10
. . . m. S.	—	—
New-York (f. L. G.) . . D. 10	—	—

Anerkannt bewährte Heilmittel gegen die **INFLUENZA,** sowie Catarrhe aller Art sind die **Emser Victoriaquelle & Emser Pastillen** in plombirten Schachteln. 230.16.5

Loeflund's ächtes Malzextract & Malzextr: Bonbons

haben sich als die besten und verdaulichsten Husten- und Katarrhmittel bewährt. Sie sind in allen Apotheken und Drogenhandlungen zu haben. Man verlange aber „Loeflund's". 5145.10.5

Arbeit-Vergebung.

440.3.1 Für den **Neubau** der **protestantischen Kirche** in **Badenweiler** soll die Lieferung des **Walz- und Gußeisens,** sowie der **Schmiedwaaren** im Wege des öffentlichen Angebots auf Einzelpreise vergeben werden.

Die Werkzeichnungen sind vom 3. bis 15. Februar d. J. zu den üblichen Büreaustunden bei Großh. Baudirektion und bei Großh. Bezirksbauinspektion Lörrach aufgelegt, woselbst auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Letztere sind längstens bis **15. Februar d. J.,** Abends 6 Uhr, bei dem **Sekretariat der Baudirektion versiegelt abzugeben.**

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Karlsruhe, den 3. Februar 1892.

Großh. Baudirektion.
Dr. Josef Durm.

Martin.

Verdingung von gußeisernen Röhren.

428.4.1 Die Lieferung von rd. 375 lfd. m. (rd. 29 460 kg.) gußeiserner Muffenröhre von 0,10 bis 0,50 m. Durchmesser für die **Neubau-Eisenbahnlinie Triptis-Blankenstein** soll öffentlich vergeben werden.

Der Ausschreibung liegen die durch die Regierungs-Amtsblätter bekannt gegebenen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 zu Grunde.

Diese und die besonderen Vertragsbedingungen können vom 6. Februar d. J. ab von der **Bau-Abtheilung Triptis** gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfennig bezogen werden.

Angebote sind versiegelt unter der Aufschrift:

„Angebot auf Lieferung von gußeisernen Röhren"

bis zum **26. Februar d. Js., Vormittags 11½ Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung derselben erfolgen wird, an die vorbezeichnete Bauabtheilung porto- und bestellgeldfrei einzusenden.

Der Zuschlag erfolgt nur an solche Unternehmer, welche sich bis zum Verdingungstermine über ihre Leistungsfähigkeit durch Vorlage von Zeugnissen aus neuerer Zeit genügend ausgewiesen haben.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Erfurt, den 24. Januar 1892.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Die Tilgung der 4% Bad. Eisenbahnanlehen von den Jahren 1859/61, 1862/64, 1878 und 1879 betreff.

437.1 Nr. 472. Nach Maßgabe der betreffenden Anlehensbestimmungen werden in unserem Geschäftszimmer Nr. 15 nachstehende Ziehungen vorgenommen werden:

I. Am 8. Februar 1892, Vormittags 10 Uhr:

A. Von den 4%igen Anlehen von 1859/61 je 189 Schuldverschreibungen zu 1000, 500 und 100 M. zur Heimzahlung auf 1. September 1892 bestimmt;

B. von den 4%igen Anlehen von 1862/64 je 284 Schuldverschreibungen zu 1000, 500, 200 und 100 M. zur Heimzahlung auf 1. Oktober 1892 bestimmt.

II. Am gleichen Tag Nachmittags 4 Uhr:

A. Von den 4%igen Anlehen von 1878 je 82 Schuldverschreibungen zu 2000, 1000, 500, 200 und 200 Mark zur Heimzahlung auf 1. Oktober 1892 bestimmt;

B. von den 4%igen Anlehen von 1879 je 157 Schuldverschreibungen zu 2000, 1000, 500, 200 und 200 Mark zur Heimzahlung auf 1. September 1892 bestimmt.

Karlsruhe, den 1. Februar 1892.

Großh. Bad. Eisenbahnschuldentilgungskasse.
Helm.

Hofgut- und Wirthschaftsverpachtung.

389.2.2 Das der Stadtgemeinde Heidelberg gehörige **Speyererhofgut,** bestehend in einem Wirthschaftsgebäude, einem Logirhaus, den nöthigen Oekonomiegebäuden und 336 ar Garten-, Wiesen- und Ackerland, soll von Martini d. J. an auf neun Jahre neu verpachtet werden.

Kautionsfähige Pachtliebhaber wollen ihre Angebote bis zum 15. Februar d. J. bei uns einreichen.

Die Pachtbedingungen können auf unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erstattung der Abschriftsgebühr bezogen werden.

Heidelberg, den 26. Januar 1892.

Der Stadtrath:
Dr. Wilckens.

Webel.

Wirthschaftsverpachtung.

390.2.2 Die Stadtgemeinde Heidelberg verpachtet von Martini 1892 an auf weitere 6 Jahre die ihr gehörige **Gastwirthschaft auf dem Kohlhofe bei Heidelberg** mit Wohnung für den Wirth, einem weiteren Wohnhaus, den nöthigen Oekonomiegebäuden u. Feldgrundstücken unter Bedingungen, welche inzwischen in unserer Kanzlei eingesehen, oder gegen Erstattung der Abschriftsgebühren bezogen werden können.

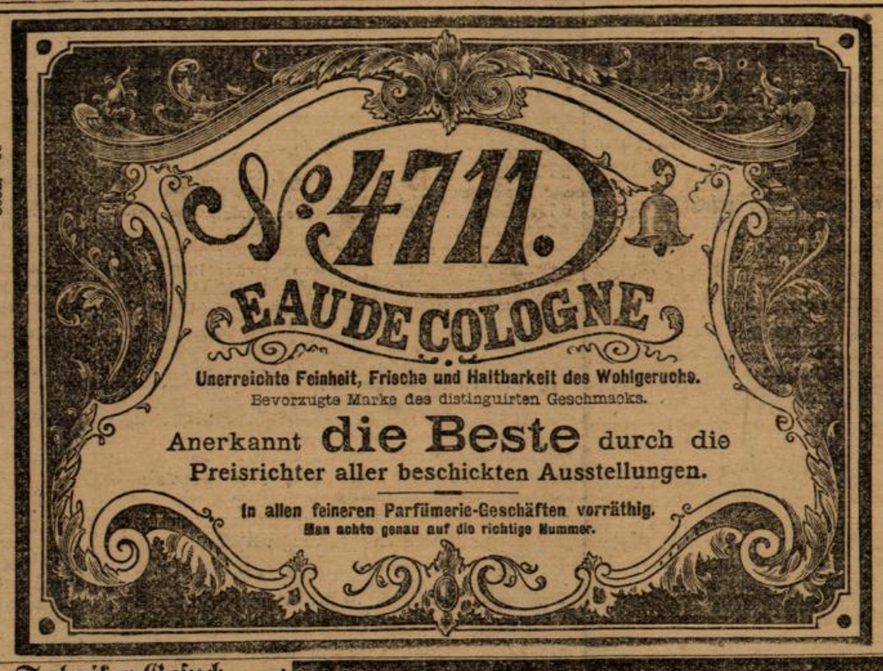
Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Pachtangebote bis zum 15. Februar d. J. bei uns einreichen.

Heidelberg, den 26. Januar 1892.

Der Stadtrath:
Dr. Wilckens.

Webel.

429.12.2 **Geld** findet Jedermann z. Hypothek. u. jed. Zweck billig. Fordere Statuten ums. Adr. **D. C.** Berlin-Westend.



Techniker Gesuch.

447.1 Die Stelle eines technischen ständigen Gehilfen ist baldthunlichst bei uns zu besetzen. Bewerber haben sich unter Angabe des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse unter Anschluß der Nachweise über Vorbildung und bisherige Beschäftigung und unter Bezeichnung des Anspruches auf tägliche oder monatliche Vergütung und des Zeitpunktes, wann der Dienstantritt erfolgen könnte, binnen 10 Tagen bei uns zu melden.

Waldshut, den 31. Januar 1892.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Bureaugehilfenstelle.

409.2.2 Die Stadtgemeinde Mannheim sucht einen Bureaugehilfen für das Invaliditätsbureau, eventuell Standesamt, zum alsbaldigen Eintritt.

Die Stelle ist mit Pensionsberechtigung verbunden und der VIII. Gehaltsklasse zugetheilt mit einem Anfangsgehalt von 1350 Mk.

Bewerber aus der Zahl der Aktuare mit schöner Handschrift wollen sich unter Anschluß von Lebenslauf und Zeugnissen baldigst längstens bis **8. Februar d. Js.** bei unterzeichneter Stelle melden.

Mannheim, 28. Januar 1892.

Der Stadtrath.
Klotz.

Lemp.

Karlsruhe.

98.—.11 In frequenter Lage der

Kaiserstraße Laden

per 23. April **zu vermiethen,** in welchem z. Zt. ein

flottes Friseurgeschäft

betrieben wird, der sich aber vermöge Lage und Räumlichkeit für jedes bessere Geschäft eignet.

Näheres durch

Ed. Beck,
Kaiserstraße 156.

Mineralwasserfabrik

mit **Haus,** Einfahrt, **Hof- und Fabrikgebäude, an hübscher Lage** der Stadt Basel gelegen, **vollständig eingerichtet** (darunter Pferde, Wagen 2c.), **in Kundschaft und Absatz sehr gut eingeführt,** mit **nachweisb. sich. Umsatz** und Verdienst, ist mit Schiff u. Geschirr unter **äuß. günst. Beding.,** mit Antritt nach Wunsch, wegen andauernd. Krankheit des Besitzers **billig zu verkaufen** und wäre dies auch für 2 tücht. Geschäftsleute, worunter einer Kaufmann, **eine sehr empfehlenswerthe Acquisition.** Näheres durch 396.3.2

S. Better in Freiburg i. B.

Konzertsaal
Brauerei Schrempp, Waldstraße,
Karlsruhe, 401.1

Karlsruher Colosseum.

Jeden Tag, Abends 8 Uhr beginnend, Vorstellung von nur Künstlern I. Ranges. **Reichhaltiges, jeden Tag abwechselndes Programm.** 19.—17

Alles Nähere besagen die Plakate.

Für Möbelhändler und Private.

426.2.1 Eine größere Parthie polirte, matte u. blanke v. eichene Möbel, als: **Bettstellen, Wasch- und Nachttische,** Chiffonnière, Kommoden u. s. w. verkauft billigst

Fr. Lutz, Schreinermeister,
Nagold, Württemberg.

Große Schweine- u. Kalbs-Metzgerei

nebst **Wurstfabrik,** Export 2c. 2c., in einer großen Stadt am Rhein, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort unter sehr günstigen Bedingungen **zu verkaufen;** eventl. wird auch eine **erste tüchtige Kraft zur Leitung des Geschäftes gesucht.** Offerten sub **M. 7037** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 410.2

Gärtner tadellosen Rufes, verträglich und willig, ledig, unter 40 Jahren, findet dauernde Stelle für Besorgung eines Privatgartens und aller vorkommender häuslichen Arbeiten bei freier Wohnung und gutem Verdienst.

Nur Angebote mit besten Zeugnissen werden berücksichtigt und befördert durch das Kontor d. Bl. unter Nr. 388 2.2

Haasenstein & Vogler
Act.-Ges.,
Karlsruhe, Kaiserpassage No. 1, 1 Treppe hoch. Telephon No. 190
Annahme von Anzeigen für alle bestehenden Zeitungen.

Günstige Gelegenheit.

425.2.1 Ein **flottgeh. Buch- und Delicatessen-Geschäft** mit einem Umsatz von circa **50,000** in **Umstände** halber **sofort billig zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter **N. O. 273** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Cigarren-Import.

446.1 Für ein älteres **Havana-Import-Haus** in **Hamburg** wird ein **repräsentationsfähiger Herr als Vertreter gesucht,** welcher die nöthigen Bekanntschaften auch in den feineren Kreisen der Privatkundschaft zu bieten vermag. Gefl. Off. sub H. o 1017 d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** erbeten.

Betheiligung und Kauf.

345.3.3 **Einem od. zweien j. tücht. Kaufleuten,** mögl. aus d. **Getreide-, Mühlen-, Malz-** oder **Brauer-Branche,** welche über **M. 3—400,000** verfügen, ist Gelegenheit gebot., sich an ein. renomm., vorzüg. arbeit. u. sehr gut rentirenden, nach d. neuest. Erfahrungen einger. u. gebaut. gross., schon lange best. schuldenfreien **Etablissement** der **Nahrungs-Branche** in d. **Rheingegend zu betheiligen** zum Zweck der **käufl. Uebernahme.**

Jetzig. bejahrt. Besitzer ist ohne Kinder, will sich successive zurückzieh., **jedoch als Commanditeur betheiligt bleiben.**

Gefl. Offerten unt. **L. J. 225** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Geschäfts-Gesuch.

349.3.3 **In hiesiger Stadt** oder **Umgebung** wird ein Geschäft, gleich welcher Branche, zu übernehmen, resp. zu miethen gesucht. Offerten werden unter **P. 6171 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten.

Laden zu vermiethen.

379.2.2 **In Villingen** ist ein in bester Lage der Stadt befindlicher **„Eckladen",** hell und geräumig, mit 3 Schaufenstern und ev. mit Zimmer und Küche **pr. sofort** zu vermiethen. Infolge seiner günstigen Lage eignet sich derselbe zu jedem kaufm. Geschäft. Offerten sub **K. 6195 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Für **Leimfabrikanten**

ist an einem gewerbr. Platz Württbgs. eine **äußerst günstige** Gelegenheit geboten, ein für diese Branche **speciell geeignetes** 217.4.3

Anwesen

spottbillig erwerben zu können. Anfragen unter Nr. 1078 befördert **Theodor Gever, Schw. Gmünd.**

Lungenheilanstalt Nordrach.

Badischer Schwarzwald.

Dr. med. **Otto Walther.** — Frau Dr. med. **Adams-Walther.** 313

Prospekte durch die **Verwaltung.**

428.3.1 Aus freier Hand ist meine Wirthschaft

zur Wilhelmshöhe

mit einem großen Tanzsaale (jeden Sonntag Tanz), sowie einem Brettertanzsaal nebst Kegelbahn, großem Pferdestall, Garten u. s. w. sofort oder nach Vereinbarung zu verkaufen. Im Orte liegen 3 Reg. Militär.

Reflektanten erfahren nähere Auskunft beim Besitzer

Hagenau, Els., den 30. Januar 1892.

Karl Hoffmann.

Association-Kauf.

444.2.1 Tüchtiger Kaufmann, 27 J. a., unverh., franz. u. spanisch sprechend, sucht sich mit 15—20,000 Mk. an einem gut gehenden und nachweislich rentablen Fabrik-, Engros oder Handelsgeschäft thätig zu betheiligen, oder ein solches zu übernehmen. — Gefl. Offerten unter **H. S. 4306** befördert die Annoncen-Exped. v. **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Kasper'sche Käsestangen

Otto A. Kasper,
Karlsruhe, 4835
3 Linkenheimerstraße 3.

Textil-Branche.

424.2.1 Ein 33 Jahre alter Kaufmann, verheir., seit 10 Jahren, in der Textil-Branche als Buchhalter und Correspondent thätig, an vollständig selbständige Thätigkeit gewöhnt u. durchaus vertrauenswürdig, sucht, gestützt auf Ia. Ref. und Zeugnisse, seinen gegenwärtigen

Vertrauensposten

mit einem anderen zu vertauschen, gleichviel welcher Branche. Gefl. Off. unter Chiffre **C. 5424 an Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Cylindermacherstelle offen.

431.2.1 In unserer hiesigen Spinnerei ist die Stelle des Cylindermachers frei.

Gefällige Offerten wolle man adressiren an die Süddeutsche Baumwolle-Industrie, Filiale in Altenstadt bei Geislingen an der Steig in Württemberg.

Süddeutsche Baumwolle-Industrie in Altenstadt.

434.1 Ein Geometer-Eleve (Abiturient), der bereits vier Monate praktisch thätig war,

sucht Stellung

per sofort. Gefl. Offerten bittet man einzusenden unter Ziffer A. B. 75 postlagernd **Freiburg i. B.**

435.12.1 **Jeder** findet sof. Stell. Ford. Sie Stellen-Courier, **Berlin-Westend.**

Ein tüchtiger Hautechniker

findet sofort Stelle. Offerten sub Nr. 333 postlagernd Lahr. 430.2.1

407.3.2 Für eine ältere Kinderfrau, welche, nachdem sie drei Jahre bei mir in Dienst gewesen, nach Baden zurückzukehren beabsichtigt und die ich sehr empfehlen kann, besonders für die Pflege ganz kleiner Kinder, suche ich auf Ostern oder später **passende Stelle.**

Anfragen zu richten an Freifrau von **Zedlitz,** geb. Freiin v. Seldeneck, **Spandau,** Neuendorfer-Straße 13.

Wittwen- u. Waisenkasse (alt-)kath. Geistlicher im Großh. Baden.

438.1 An Beiträgen gingen weiter ein, aus: Karlsruhe: durch Stadtpfr. Bodenstein von Apotheker Albicker 10 Mk; durch denselben von Frau E. C. 10 Mk.; durch Frl. Olga Fraas von E. B. 4 Mk.; durch Frau Waisenrichter Federle, übergeben von Revisor Krauß, von Adolf, 3 Mk.; Freiburg i. Br. von der (alt-)kath. Gemeinde 50 Mk.; Bonn von A. Kumler 20 Mk.; durch Pfr. Demmel von M. B. 50 Mk.; Wiesbaden von Dr. jur. Heintzmann 10 Mk.; Baden-Baden von E. Sommermayer 10 Mk.; Sagan von der (alt-)kath. Gemeinde 5 Mk.; Essen (Ruhr) von Ungenannt 50 Mk.; Gleiwitz von Grneger 5 Mk.; Hohenthengen von der (alt-)kath. Gemeinde 20 Mk.; Kerford von der (alt-)kath. Gemeinde 10 Mk.; Gernsbach von J. R. 5 Mk. 25 Pf.; zus.: 262 Mk. 25 Pf. Früher eingegangen: 965 M. 90 Pf. **Zus. 1228 Mk. 15 Pf.**

Wir danken herzlichst und bitten, weitere gütige Gaben an Stadtpfarrer Bodenstein, Karlsruhe, Scheffelstr. 6, gelangen zu lassen. Auch wird jeder (alt-)kath. Geistliche zur Uebermittlung von Gaben bereit sein.

Der Vorstand.

Ich empfehle als sichere und noch sehr billige Kapitalanlage die 412 3.2

Pommersche Hypothekenbank-Vorzugs-Actien à 108½%,

Stücke à Mark 1200.—,

welche pro 1891 wieder **6 % Dividende** bringen und bei der bedeutenden Geschäftsentwicklung dieser bestgeleiteten Hypothekenbank einer successiven Coursteigerung entgegen gehen werden.

Albert Schwarz, Stuttgart,
Bankgeschäft, Kronenstrasse 33.

Wellbleche in allen Profilen u. Stärken
DÄCHER, HALLEN
vollständige eiserne Bauwerke aller Art
Wilh. Tillmanns
Remscheid.
Wellblech-Walzwerk, Verzinkerei u. Brückenbauanstalt.
WILH. TILLMANNS REMSCHEID.
4827.—16

THEE Carl Schaller, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 38, sehr beliebte Sorten. Proben und Preisliste franco. 3095 100.65
M. 2.50 M. 3.20 per ½ Ko.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Verloosungsliste.

(Ohne Gewähr.)

Bari 100 Lire-Loose.

86. Verloosung am 10. Januar 1892.

Obligationen à 150 Lire rückzahlbar:

Serie 5 Nr. 37 82, 8 14 35 36, 9 70, 10 92, 11 33, 14 40, 16 64, 18 5, 19 81, 20 38, 22 62, 24 94, 25 8, 48 53, 26 43 86, 27 28 67, 28 28 74, 29 82, 31 80 84 91, 32 5 66, 33 79, 34 52, 36 29, 38 17, 42 31 45 79 90, 46 58, 48 40 94, 49 53, 53 84, 54 40, 55 51, 56 87, 58 62, 61 64 69, 63 56 79, 64 37, 65 40, 68 17 40, 70 83 84, 74 53 84, 75 36, 78 9, 79 27, 81 18 48, 82 73, 83 43, 84 48, 85 13 81, 87 53 82, 90 76, 92 28 79 87, 93 83, 95 41 97, 96 38, 99 43 77 78, 101 70, 103 62 93, 104 29 90, 107 95, 108 43, 109 58 96, 110 35 94, 111 9 14, 113 91, 114 23, 115 31 38, 118 40, 120 45, 121 5 33, 122 27, 123 87, 124 92, 127 67, 128 49 96, 129 57, 130 34, 131 10 29 81, 133 77, 135 9, 136 68, 139 43, 142 19 27, 143 47 89, 144 15 21, 148 88, 149 38, 151 86, 152 96, 154 4 50 55 64, 155 7 61, 157 71, 158 46 83, 159 19, 160 20 63, 161 57, 163 97, 164 8 95, 165 47, 166 28, 167 4, 168 24, 169 44, 171 54, 172 79, 173 56 86 89, 174 6, 175 17 81, 176 26, 177 24, 178 41, 179 6 28, 182 61, 183 77, 184 27 185 20, 186 13, 187 27, 188 57 65 99, 189 26, 192 28 67 89, 195 27, 196 24, 198 47 63, 199 2, 200 82, 203 15, 204 18 44 63, 209 60 90, 213 51, 215 47, 217 40 97 100, 218 87, 219 69 78, 220 65 69, 221 46 68, 222 16 49 74, 224 31, 225 15 52 77 86, 227 23 75, 228 17, 229 6 56 71, 230 44, 232 5, 234 63, 235 69, 236 75, 237 36, 238 53 85, 240 60, 241 67, 242 11, 243 12, 245 75 83, 246 19, 248 68, 251 42, 253 92, 254 32 77, 255 20, 258 1 5 58, 259 6, 260 46 53, 261 43 75, 262 37, 264 8, 266 22 40, 268 38 46, 270 10 72 84, 271 74 86, 272 72, 275 53 63, 277 58, 278 30, 279 44 48, 280 53, 281 42 62 94, 282 54, 283 37 63, 284 86, 285 9, 286 3 44, 287 83, 288 52, 289 1 11 36, 290 16 28 39, 291 1, 292 99, 293 3 18, 294 70, 295 49, 296 1 23, 297 59, 301 75, 302 18, 303 85, 304 4 8, 306 92, 309 60, 312 55 65 76, 313 13 66, 314 84, 315 44, 316 47, 317 78, 318 42, 319 43, 320 65, 321 47, 322 81, 323 44, 324 46, 325 59 77 100, 329 25 66, 330 92, 331 30 49, 333 87, 334 15 20, 336 67 90, 338 23, 339 3 4 78, 340 26, 343 51, 345 4 94, 346 98, 348 59 75, 349 30 66, 350 95, 351 100, 352 78, 353 3 24, 354 82, 355 96, 356 23 64, 357 47 85, 358 88, 359 30 51, 360 18 38, 361 21, 362 66, 366 27, 367 66, 368 27 80 96, 369 28, 372 34, 373 27, 375 25 46 90, 376 94, 377 31 87, 380 65, 381 19, 383 90 99, 385 20 30, 386 38 71 89, 387 50, 388 36 40, 390 34 62, 392 44 66, 393 30 68, 394 77, 395 24, 397 61, 399 71, 401 7 44, 405 37, 408 23, 410 31 43 45, 411 8, 412 15, 413 19 77, 414 95, 415 21, 417 15 58, 421 9, 424 61 62, 425 45, 426 40, 427 98, 429 82, 430 17, 431 34, 434 90, 435 49 100, 436 25 77, 437 97, 439 27 34, 440 63, 442 87, 444 42, 445 16 92, 447 9, 448 23 84, 450 33 38 49, 451 9, 452 40 56 94, 454 17 456 29 59, 457 69 70 76, 459 17, 461 64, 463 12 67 77, 464 90, 465 75, 467 52 66 468 42 63, 469 17, 470 9 35, 471 74, 473 56, 476 67, 478 25, 479 11 100, 483 90, 485 36 74 88, 487 7 20, 488 5 44, 489 50, 490 64, 491 21 42, 492 34, 493 68, 494 64 71 76, 495 67, 496 57 69, 500 66, 501 51 52 53 54 93 96, 502 21, 503 8 32 92, 506 94, 507 6, 508 27 63 71 84, 509 6 16 41, 511 14, 512 91, 513 12 23, 515 53 76, 516 83, 517 75, 519 50 76 83, 522 78, 523 65, 526 85, 527 17, 529 21 96, 531 9, 532 94, 534 81, 535 86 98, 538 10, 540 16 28, 541 40 42, 543 62 72, 545 59 80, 546 88, 547 95, 548 8-25, 549 1 58, 551 17, 555 26 87, 557 39 62, 558 66, 559 99, 560 8 26 65, 561 10, 562 73 77, 565 72, 566 31, 569 7 14, 570 8, 571 46 52 83 95, 574 47, 575 78, 576 61, 577 15, 580 7 8 77, 582 34 55, 583 94, 584 23 73, 585 4 32, 588 16 38, 590 45 98, 592 50, 593 17, 595 00 78, 597 5 43, 598 86, 600 44, 601 64 86, 602 38, 603 21 84, 606 55, 607 86, 608 22 34, 610 54, 612 34, 613 12 54 57, 614 37, 615 1 28, 616 91, 617 74, 618 42, 621 29 58, 622 1, 623 29, 624 42 74 85, 625 71, 626 12, 627 48, 628 26 64, 629 30, 630 1, 633 28, 634 39 76, 638 16 81, 639 60, 640 50, 641 83, 643 29 93, 644 84 88, 645 51 60, 646 12 75, 647 73, 650 68, 651 77 98, 657 29 46, 658 33 67 72, 660 3, 661 74 90, 663 7 51, 664 32 47 50, 665 49, 667 61, 669 39, 670 26 75 82 88, 671 29, 673 36 69, 675 46, 676 44 58 77, 677 7, 678 56, 681 60, 682 8 95, 683 13 67, 684 17 35, 685 70 90, 686 2 23 75, 688 3 14 46, 689 49 75, 691 13, 692 30, 695 18 69 80 100, 697 66 88, 698 25 52 64 95, 699 14, 701 3 47 53, 703 100, 704 37, 705 37 44, 706 61 85, 707 91, 708 19 24, 709 32, 710 22, 711 11, 712 66, 713 25 39, 715 72, 717 66, 719 26 70, 720 4 33, 723 36, 724 47, 725 12, 729 40, 730 33, 731 7 59, 732 66, 736 8, 737 5, 738 24, 740 36 71 88, 741 59 80, 742 39 74 75, 744 25 45 88, 745 73 100, 746 32 74, 748 30, 749 63 71, 750 1, 751 68, 752 66 98, 753 18 71, 754 94, 757 90, 761 15 18, 762 48 77, 764 9 18 79 100, 766 9, 767 52 60, 768 43, 770 78 89, 771 4 59 68, 772 34 88, 774 80, 775 17 71, 776 61 66, 777 3, 779 84, 780 95, 782 61, 788 3 43 44 68, 790 51 93, 791 19 69 75 100, 793 64 84 99, 794 93, 795 91, 796 18 36, 797 4, 800 58 80, 801 79, 803 25 23, 805 11 65, 808 34 809 10 30, 810 29, 811 28, 813 1 77, 816 43 98, 820 44, 821 6 44 91, 824 44, 828 52, 829 13 67 94 96, 830 98, 831 70, 832 44 60, 835 25 86, 838 22, 839 98 99, 842 76 93, 843 53, 846 41, 848 3, 849 7, 850 14 56, 851 91, 853 24, 854 50 58, 858 58, 859 78, 860 62, 861 97, 862 80, 863 92, 864 74 93, 866 80 95, 867 45, 868 72 91, 870 47, 873 85, 874 60, 875 9 57 78, 877 22 66 87, 881 72, 882 18 19, 884 29, 885 60, 886 29, 887 81, 889 41, 891 93, 897 50, 900 51.

Vorstehende Liste enthält außer den planmäßig zur Amortisation gezogenen 880 Nummern noch 8 Nummern zum Ersatz für früher irrthümlich zum zweiten Male ausgelooste Obligationen.

Schluß folgt.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.